

Der Hönegger

Montag, 29. Dezember 1980
Nr. 48
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
53. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Bundesrat sein dagegen sehr...

Bundesrat werden ist relativ leicht. Es muss einer (gelegentlich auch wohl eine) nur zur rechten Zeit (dem richtigen Flügel) der rechten/linken Partei angehören und aus der richtigen Gegend aus dem oder jenem Kanton kommen, der immer oder wieder einmal drankommt.

Ist man dann einmal Bundesrat, ist man auch der öffentlichen Kritik ausgesetzt. Und man hat Sorgen (und vielleicht nicht den richtigen Likör als Sorgenbrecher).

Willi Ritschards Flucht in die Öffentlichkeit hat da und dort Anstoss erregt. Nicht dass man seine Sorgen nicht versteht, aber erstens werde er von den Bürgerlichen nicht versohlt, und zweitens sehen's nicht alle wie Ritschard-Freund Peter Bichsel, der des Finanzministers Apell ans Volk als «verwegene demokratische Haltung» und «phänomenal» etikettiert. Bichsel manövrierte da den von ihm beinahe «Betreuten» in die gefährliche Nähe eines Volkstribuns. (So Professor Marcel Beck in einem Offenen Brief an Ritschard, dem der Verfasser sogar unter die Nase reibt, Volkstribunen hätten noch meist ein unrühmliches Ende genommen.)

Bleiben wir bei der Partei und im alten Rom: Pierre Aubert, Aussenminister. Er hat am schweizerischen Parteitag der Sozialdemokraten die Bildung eines Solidaritätsfonds zur Unterstützung des «sozialen Befreiungskampfes in der Dritten Welt» nicht nur als Parteimann, sondern sinngemäss und nach «Basler Zeitung» auch als Vorsteher seines aussenpolitischen Departementes begrüsst, mit dem eine Zusammenarbeit denkbar oder gar wünschbar wäre. Mit diesem Solidaritätsfonds ginge es z. T. auch gegen Schweizer Konzernfilialen. Dies und die mögliche Schädigung unserer «normalen Entwicklungshilfe» hat einen Nationalrat in der Fragestunde veranlasst, von Aubert Näheres wissen zu wollen. Der Aussenminister verwies dabei, (etwas) zurückkrebend, auf die selbstverständliche Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen, wie Caritas und Swissaid, und räumte ein, dass des Solidaritätsfonds Aktivitäten «aufmerksam zu prüfen» wären und eine Zusam-

menarbeit nur «fallweise» in Frage käme. «Hättest du geschwiegen...» titelte darauf eine Zeitung und sprach von einem (neuerlichen) Misstritt Auberts, der gescheiter geschwiegen hätte, dann hätte man ihm den Status eines (guten) Bundesrates noch abgenommen. (Zwei altrömische Streithähne, von denen sich der eine als Philosoph aufplusterte und den andern nach einem Streitgespräch fragte, ob er jetzt gemerkt habe, dass der Sprechende doch ein Weiser sei: Ich hätt's, sagte der andere, gemerkt, wenn du geschwiegen hättest — si tacuisse.)

Hart an den Karren fahren dem FDP-Bundesrat Fritz Honegger (in einem Offenen Brief) Umweltschutz- und Konsumentenorganisationen, weil sein Departement in der Verordnung zum Tierschutzgesetz u. a. die Massentierhaltung nicht eindeutig, auf alle Fälle nicht wesentlich, einschränken wolle. Schon die Behandlung der Hormonaffäre habe aus diesem Departement nichts Gutes ahnen lassen, und jetzt komme ein «Schlag ins Gesicht der Konsumenten und gutmeinender Bauern». Bundesrat Honegger nehme auch in Kauf, dass man weiterhin verseuchtes Fleisch essen müsse, und er nimmt auch in Kauf, dass weiterhin täglich zehn Kleinbauern ihren Hof aufgeben müssen, weil sie von der Konkurrenz der begünstigten Grossbauern und Tierfabriken buchstäblich erdrückt werden. — Starker Tabak!

Bundesrat Kurt Furgler, einer von den Bundesräten, die kaum je unter (ernsthaften) Beschuss kommen, freut sich, «als Bundespräsident das Jahr 1981 mitgestalten zu dürfen». Furgler kann, wie man weiss und wie man hier wieder sieht, auch formulieren. Und er weiss, welche Worte wie ankommen. Sicher nicht schlecht die: «Die Demokratie lebt vom Gespräch». Schon deshalb, weil sie stimmen!

Immerhin: Furgler spricht von oft schwieriger Konsensfindung (dass man einander versteht) und hat oft den Eindruck, die Verständigungsbeiratschaft unserer politischen Gruppierungen nehme ab. — Ein Eindruck, der — leider — nicht täuscht.

Lieber Klaus

Du warst so freundlich und hast die schon alte Tradition nicht vergessen vor Weihnachten an den «Hönegger» zu denken. Du hast wie eh und je zum Zeichenstift gegriffen und das Thema Weihnachten gestaltet. Herzlichen Dank. Deinen Namen: Klaus Däniker, haben wir zwar nicht vergessen — aber unter das Bild zu setzen kam im richtigen Moment niemandem in den Sinn. Jetzt können wir es lediglich nachholen und hoffen Adventsstimmung (nur etwas mehr Ruhe und Beschaulichkeit genügt — eigentlich gar nicht so bescheiden!) wird bei uns wieder einkehren.

Hier die fehlende Bildlegende: «Klaus Däniker, Hönegg, Original auf Spezialfolie gezeichnet, ohne fotografische Reproduktion direkt auf die Offsetplatten kopiert — eine Art Original-Lithographie wo der Lithostein durch die vorbeschichtete Offsetplatte ersetzt wurde.»

Ein schöner Brauch

Es ist ein schöner Brauch, dass wir auf Neujahr hin jenen mit einem kleinen Zeichen danken, die uns während des Jahres hindurch Dienste geleistet haben — dem Pöstler, dem Milchmann, dem Hauswart, der Zeitungsfrau... Sie haben es verdient, dass wir ihnen für ihren Einsatz während der letzten 12 Monate Dank sagen und ihnen etwas in die Hand drücken. Doch zeigt es sich immer wieder, dass allzu viele die gleiche «Geschenkidee» haben: Sie spenden als Trinkgeld Trinkwaren. So kommt es oft vor, dass die Beschenkten nicht nur äusserlich, sondern auch innerlich «überflutet» werden. Wie wäre es, wenn wir dieses Jahr das Trinkgeld in Münzen oder in einer Note auszahlen, damit sich jeder das kaufen kann, was er gerne möchte und was ihm wirklich Spass macht?

VELTZ OPTIK

Ihr Optiker in Hönegg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zwielpfatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

Das Salzkorn der Woche

Der gute Stil lebt vom Verzicht. — Das gilt sicherlich für die Aesthetik. In der Moral ist's der schlechte. C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Zürich-Hönegg
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

mal von den Blutspendern ab! Darum retten Sie Leben durch Ihre Blutspende am 7. Januar! Es danken Ihnen das Blutspendezentrum SRK Limmattal und der Samariterverein Hönegg (siehe Inserat).

Fussreflexzonen-therapie

(ke) Die Fussreflexzonen-therapie ist in letzter Zeit wieder aktueller geworden. Gerade weil der eilige Griff ins Apothekerkästchen nicht immer das Uebel bei der Wurzel fasst, kommen immer mehr Menschen zurück auf uralte Heilmethoden. Nach überlieferten Aufzeichnungen stehen zahlreiche Regionen des Fusses in reflektorischer Beziehung zum Körper und seinen inneren Organen. Die gezielte und sorgfältige Behandlung dieser Reflexzonen hat eine wohltuende Wirkung auf die betreffenden Körperteile und den gesamten Organismus.

Dem Verein für Volksgesundheit, Sektion Hönegg und Umgebung, ist es gelungen, den bekannten Atemtherapeuten G. Hörler, Zürich, für einen Einführungskurs in die Fussreflexzonen-therapie zu gewinnen. Herr Hörler zeigt an zwei Abenden im Januar wie man mit einfachen Anwendungen zuhause Erleichterung und Wohlbefinden bringen kann. Nähere Angaben sind dem Inserat in dieser Nummer zu entnehmen.

Winterliche Gemütlichkeit im Sonnegg

Auch das neue Jahr wird viel Unerwartetes mit sich bringen: Freude und Leid, Angenehmes und Unangenehmes. Für manche nicht unerwartet und bestimmt nicht unangenehm ist die Nachricht, dass der gemütliche Sonnegg-Treff auch im neuen Jahr seine Türen wieder öffnet. Für solche, die es noch nicht wissen, sei es wieder einmal gesagt: Im Sonnegg (neben der ref. Kirche) lassen sich selbst anspruchsvollste Kaffeekenner verwöhnen, nicht nur mit ausserwählten Kaffeesorten, sondern auch mit hausgebackenen Kuchen. Offen ist das Sonnegg im kommenden Quartal jeden Mittwoch und Donnerstag von 14.00 bis 17.30 Uhr.

Wer nicht immer Lust zum Kochen hat oder wer sein Mittagessen nicht gern allein einnimmt, ist gut beraten, sich jeden ersten Mittwoch im Monat zu reservieren. An diesen Tagen, erstmals am 7. Januar, ist das Sonnegg bereits ab 11.00 Uhr offen, und die Sonnegg-Frauen empfehlen sich mit einem feinen Mittagessen. Alleinstehende finden Geselligkeit, was besonders in den langen Wintermonaten wohltut, und auch Familien mit quirligen Kindern sind gern gesehene Gäste.

Städtische Sukkulentensammlung

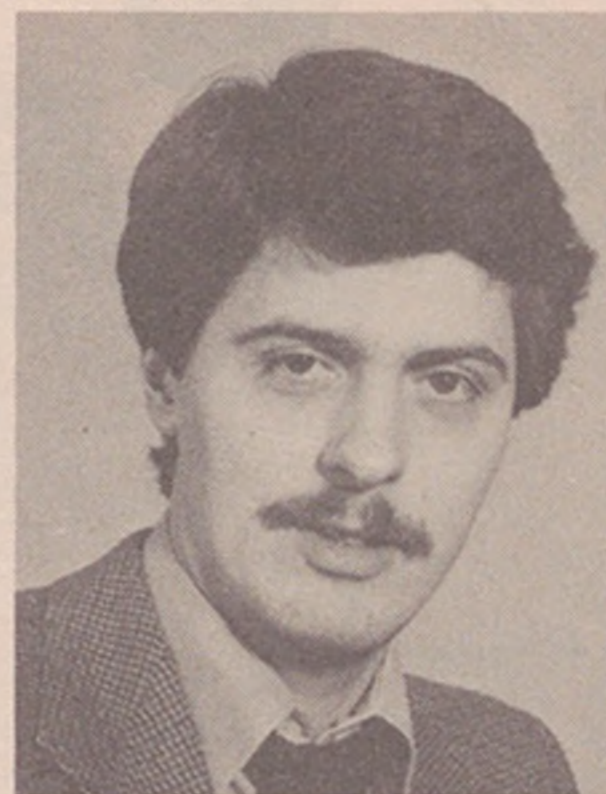
Ab 1. Januar 1981 ändern die Öffnungszeiten in der städtischen Sukkulentensammlung am Mythenquai 88.

Neu: Täglich 9.00—11.30 und 13.30—16.30 Uhr. Mit der neuen Öffnungszeit wird besonders an den stark besuchten Sonntagen die sehenswerte Sammlung dem zahlreich interessierten Publikum länger zugänglich gemacht. Ein weiterer Grund, die neue Öffnungszeit einzuführen, liegt in einer besseren Ueberwachungsmöglichkeit. Bekanntlich sind auch 1980 mehrmals wertvolle Pflanzen, zum Teil auf besonders brutale Weise, entwendet worden.

Auch im Winter lohnt sich ein Besuch am Mythenquai. Nehmen Sie einen Hauch von Ferienstimmung und Sehnsucht nach den warmen Heimatländern der Sukkulenten mit nach Hause. Sie werden erstaunt sein, um diese Zeit blühende Pflanzen in den Gewächshäusern zu finden, z. B. Aloearten aus Südafrika und Christusdorn (Euphorbia) aus Madagaskar.

Hans Gräzer

wurde auf Anfang Januar 1981 als neuer Leiter der Schweizerischen Kreditanstalt Zürich-Hönegg ernannt. Er tritt die Nachfolge von Albert Ulrich an, der seit der Eröffnung im Jahre 1974 die SKA-Filiale an der Wieselgasse 2 leitete. Dass in Hönegg die Trauben hoch hängen daran wird sich Albert Ulrich bestimmt auch später erinnern, besonders wenn er an die Wümmetfäscht-Abrechnungen zurückdenkt. Abrechnungen, die einfach nicht zu bankkonformen Ergebnissen führten, was nicht seine Schuld war, er hatte nur die Last, die er geduldig trug. Als ruhiger Bürger, angenehm im Umgang, so werden wir ihn in Erinnerung behalten. Die besten Wünsche für Erfolg und Genugtuung in seiner neuen Tätigkeit innerhalb der Schweizerischen Kreditanstalt begleiten Albert Ulrich. Als «Seebueb», in Thalwil wohnhaft, freut er sich auf die Aufgaben bei der SKA Horgen, die ihm in seiner beruflichen Laufbahn neue Türen öffnen.



Den «Neuen» kennen Sie auch (noch) nicht. Hier sein Porträt und ein kurzer Steckbrief. Er hat sich nach seiner Treuhändlerlehre während mehreren Jahren fundierte Kenntnisse in verschiedenen Sparten des Bank-

geschäftes angeeignet. Nach Sprachaufenthalten ergänzte er seine Ausbildung durch interne und externe Kurse. Ferner hat er die Eidg. Diplomprüfung für Bankbeamte mit Erfolg abgeschlossen. Zuletzt war er als leitender Mitarbeiter in der kommerziellen Abteilung der Zweigniederlassung Zürich-Altstetten tätig. Hans Gräzer-Gmünder, aufgewachsen in Zürich, ist dreissigjährig und verheiratet. Er wird sich freuen, mit seiner Kundschaft in Kontakt treten zu können, den «Steckbrief» zu ergänzen, sein Porträt zu profilieren. Er und seine Mitarbeiter werden alles daransetzen in allen Bankgeschäften bestens zu beraten und mit besonderer Sorgfalt und Aufmerksamkeit zu bedienen. Wir wünschen einen guten Start.

Praktische Kurse: Für jedes Lebensalter

«Krankenpflege zu Hause», «Pflege von Mutter und Kind», «Babysitting» und «Gesundheitspflege im Alter» — so heissen die vier Kurse, die von den Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) und des Samariterbundes (erster Kurs) an die Bevölkerung unseres Landes erteilt werden. Die methodisch modern aufgebauten Kurse, die acht, bzw. sieben und fünf Doppelstunden umfassen, werden von speziell durch das SRK ausgebildeten diplomierten Krankenschwestern erteilt.

Die primäre Gesundheitsversorgung gehört zu den Hauptaufgaben des SRK, das darum auch möglichst breite Bevölkerungskreise in die nichtberufliche Kranken- und Gesundheitspflege einführen möchte. Um auf seine Kurse hinzuweisen, hat das SRK vier Faltpakete geschaffen, auf denen Fotos von Händen in typischen Haltungen die vier Kurse darstellen: die Hände der Pflegeperson, der jungen Mutter, des Babysitters und des Betagten.

Die Kurse richten sich an Erwachsene, werdende Eltern, Jugendliche über vierzehn und ältere Personen. Sie stehen sowohl Frauen als auch Männern offen.

Wer sich für diese Kurse interessiert, erhält Auskunft bei den regionalen SRK-Sektionen oder beim Schweizerischen Roten Kreuz, Kurse, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern (031) 66 71 11.



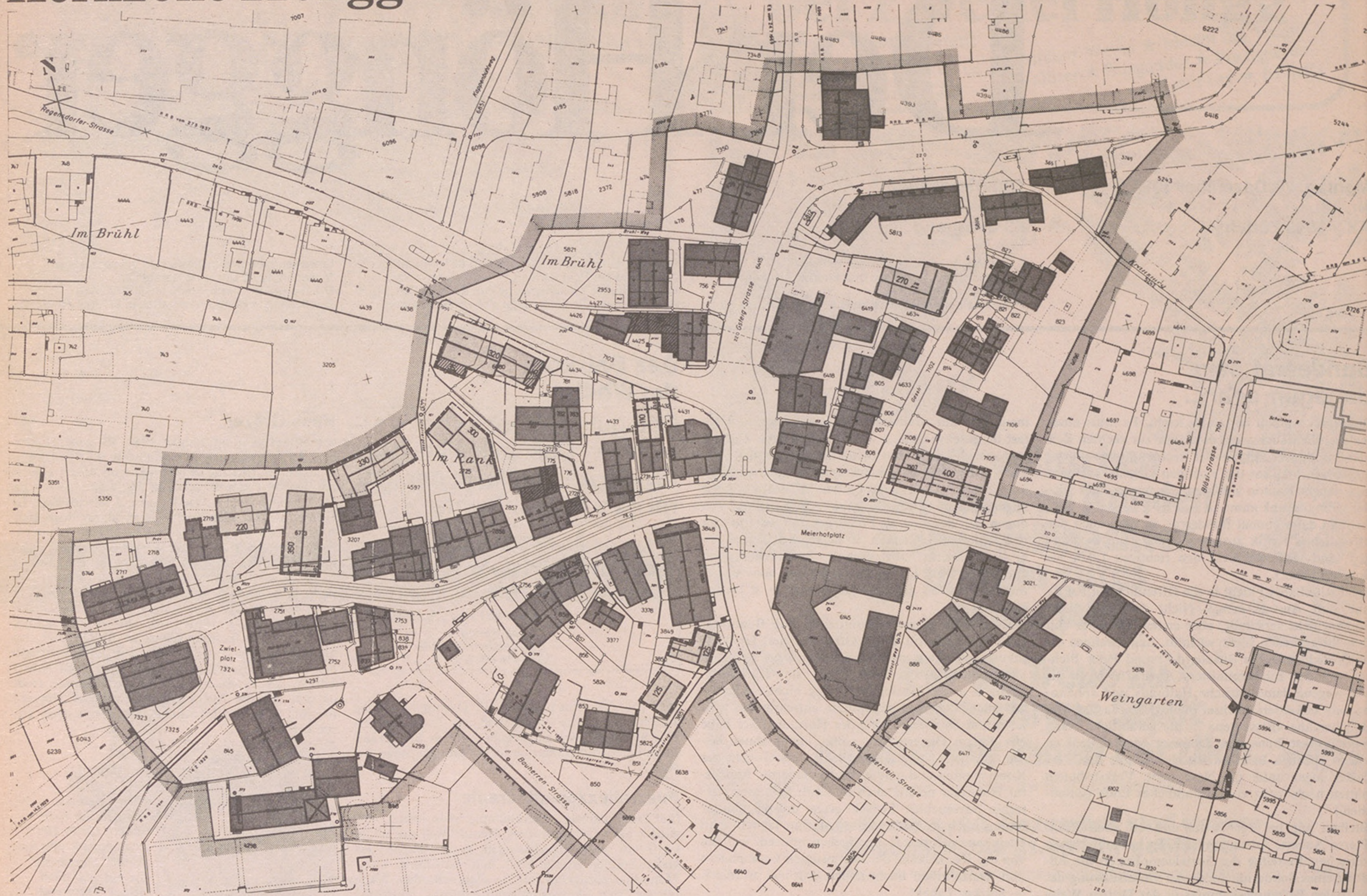
Immer in Ihrer Nähe.
Auch im Ausland.

winterthur
versicherungen

Generalagentur
Hönegg
Leitung:
Christian W. Schmid

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

Kernzone Höngg



Der Zürcher Stadtrat beendet mit seiner Weisung «Kernzone Höngg» an den Gemeinderat die jahrelange Ungewissheit über den Baulinienverlauf und spricht sich bezüglich der planerischen Vorstel-

lungen, die zwischen den Extremen «grosszügige Verkehrsanierung» und «Erhaltung des historisch gewachsenen Ortsbildes» liegen, für die Erhaltung des Dorfkerns aus.

Der Dorfkern Höngg ist ein historisch gewachsenes Ortsbild von hohem denkmalpflegerischem Wert. Hervorgegangen ist er aus einem ursprünglichen Weinbauerdorf, und er hat aus den späteren Entwicklungsstadien typische Elemente in sich aufgenommen. Kennzeichnend für das Ortsbild sind neben dem kleinmassstäblichen, verwinkelten Zusammenspiel von Baumassen und Freiräumen verschiedene schutzwürdige Gebäude und wichtige Fassaden sowie charakteristische Garten- und Dachgestaltungen.

Dass dieses Ortsbild die bauliche Hochkonjunktur ohne allzu grosse Schäden überstehen konnte, hängt zusammen mit den bisherigen baurechtlichen Randbedingungen. Die engmaschige Parzellenstruktur und die Baulinien aus dem Jahre 1956, welche zahlreiche Grundstücke stark anschnitten, erschwerten grosszügige Neuüberbauungen.

Gleichzeitig wurde aber auch die Sanierung der Gebäude behindert, weil deren Schicksal durch den Baulinienverlauf und die sich wandelnden planerischen Vorstellungen in der Schwebe gehalten wurde. Diese Ungewissheiten führten zusammen mit der hohen Verkehrsbelastung dazu, dass der Dorfkern heute gefährdet ist. Mit der vom Stadtrat vorgeschlagenen Kernzone soll ein baurechtlicher Rahmen geschaffen werden, der eine Bewahrung des Dorfkerns als Gesamtbild gewährleistet und die baurechtlichen Hindernisse ausräumt, die diesem Anliegen im Wege stehen.

Der Dorfkern soll nicht zur unbelebten Kulisse werden

Innerhalb der Kernzone gibt es nach dem städtischen Vorschlag grundsätzlich zwei Gebäudekategorien. Bei der einen müssen bei Neu- und Umbauten zur Hauptsache die bisherigen Gebäudehöhen eingehalten werden. Bei der zweiten Kategorie ist der Rahmen weniger streng, die Vorschriften bestimmen hier lediglich das Maximum der Gebäudefläche und die Anzahl der Geschosse, für Lage und Stellung des Gebäudes bleibt ein gewisser Spielraum. Bei beiden Kategorien ist für die Nutzung ein gebietsmässig differenzierter Wohnanteilplan vorgesehen, der jedoch dem Dienstleistungs- und Versorgungsgewerbe einen gut bemessenen Spielraum lässt (vgl. Plan). Dazu heisst es in der Weisung im Wortlaut: «Ein wichtiges Anliegen (der Festsetzung einer Kernzone, Anm. der Red.) besteht darin, im Kernbereich die Verkaufstätigkeit und die übrige (klein-)gewerbliche Tätigkeit zu reaktivieren, wobei aber eine vernünftige Durchmischung mit Wohnungen gewährleistet werden soll. Dies verhindert einerseits, dass der Dorfkern Höngg zur blossen denkmalpflegerischen Kulisse wird. Andererseits verschafft die Nutzungsmischung dem Dorfkern zusätzliche

Vorschriften für die Kernzone Höngg

Art. 1

Die nachstehenden Vorschriften gelten in jenem Gebiet, welches im zugehörigen Kernzonenplan im Massstab 1:500 dargestellt ist.

Soweit aus diesen Vorschriften nichts Abweichendes hervorgeht, gelten die Bestimmungen des kantonalen Planungs- und Baugesetzes (PBG) vom 7. September 1975.

Art. 2

Die Kernzone bezweckt die Erhaltung und Ergänzung des charakteristischen Ortsbildes im Dorfkern Höngg sowie die Einordnung von baulichen und sonstigen denkmalpflegerisch bedeutsamen Vorkehren in dieses Ortsbild.

Art. 3

Die Flächen, die in Art. 4 und Art. 5–8 umschrieben sind, bilden die Gebäudeperimeter. Ausserhalb dieser Perimeter sind nur abstands-freie (§ 269 PBG) und besondere Gebäude (§§ 273 und 288 PBG) zulässig, wobei die Mindestabstände des § 265 Abs. 1 PBG vorbehalten bleiben.

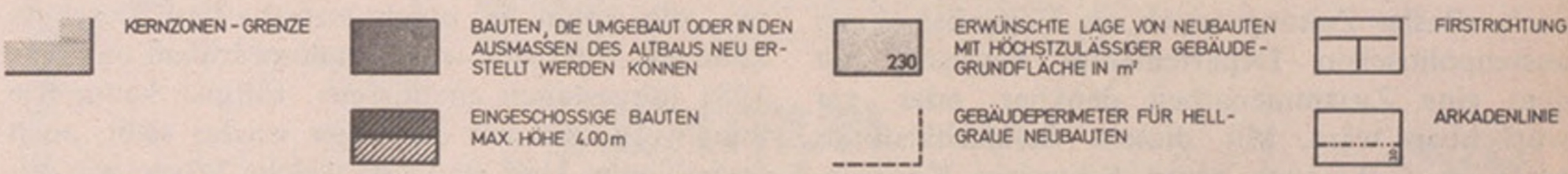
Art. 4

Auf den Flächen, die im Kernzonenplan dunkelgrau und nicht schraffiert sind, müssen abstandspflichtige Neu- und Umbauten unter Vorbehalt von Art. 11 die bisherigen Gebäudegrundflächen und Gebäudehöhen übernehmen. Auf den Flächen, die im Kernzonenplan dunkelgrau und schraffiert sind, sind Gebäude zulässig, welche mit ihren abstandspflichtigen Teilen die bisherige Gebäudegrundfläche übernehmen, mit ihrer grössten Höhe 4 m nicht überschreiten und kein ausgebautes Dachgeschoss aufweisen.

Wo die Verhältnisse es rechtfertigen, kann die Baubehörde von den verbindlichen Massen der Absätze 1 und 2 untergeordnete Abweichungen gestatten.

Art. 5

Auf den Flächen, die im Kernzonenplan mit gestrichelten Linien umgrenzt sind, dürfen die Fassaden von abstandspflichtigen Neubauten diese Linien nicht überstellen. Innerhalb der gestrichelten Linien haben abstandspflichtige Neubauten einen Gebäudeabstand von mindestens 5 m zu wahren, sofern nicht zusammengebaut wird. Gegenüber von Gebäuden mit einem Vollgeschoss genügt innerhalb der gestrichelten Linien ein Abstand von 3,5 m.



Art. 6

Die hellgrauen in den gestrichelt umgrenzten Flächen bezeichnen die Lage der Gebäude, von der nur mit Zustimmung der Baubehörde abgewichen werden darf.

Für die abstands-freien und die besonderen Gebäude gilt Abs. 1 nicht.

Art. 7

Die überbaubaren Flächen sind in den gestrichelt umgrenzten Flächen auf die im Kernzonenplan angegebenen Höchstmasse beschränkt. Sind in einer gestrichelt umgrenzten Fläche mehrere Höchstmasse angegeben, beziehen sich die einzelnen Masse auf die zugehörigen hellgrauen Flächen.

Für die abstands-freien und die besonderen Gebäude gelten Abs. 1 und Abs. 2 nicht.

Art. 8

In den Gebäuden gemäss den hellgrauen Flächen ohne Schraffur sind höchstens drei Vollgeschosse zulässig, und in den Gebäuden gemäss den hellgrauen Flächen mit Schraffur ist nur ein Vollgeschoss gestattet.

Der Dachausbau ist gestattet bei Gebäuden, die den hellgrauen Flächen ohne Schraffur entsprechen und die ein Schrägdach aufweisen. Der Untergeschossausbau ist zulässig.

Art. 9

Grundsätzlich sind die Dächer als Schrägdächer mit beidseitig gleichmässiger Neigung von 40–50° neuer Teilung (36–45° alter Teilung) und mit der im Kernzonenplan angegebenen Firstrichtung auszubilden.

Gebäude gemäss den schraffierten Flächen und besondere Gebäude dürfen auch mit Flach- oder Pultdächern ausgestattet werden.

Wo die Verhältnisse es rechtfertigen, kann die Baubehörde weitere Abweichungen von Abs. 1 gestatten.

Art. 10

Die Bautiefe von 14 m darf überschritten werden.

Art. 11

Bei den Arkadenlinien gemäss Kernzonenplan müssen neue, auf das Niveau der angrenzenden Strasse ausgerichtete Geschosse strassenseitig bis auf die Tiefe der Linie als Arkade ausgebildet werden.

Das erste Geschoss unter dem Strassenniveau ist strassenseitig bis auf die Arkadenlinie zurückzusetzen.

Art. 12

Soweit im Kernzonenplan ein Wohnanteil vorgeschrieben ist, muss ein entsprechender Teil der Bruttogeschossfläche der Voll- und Dachgeschosse Wohnzwecken dienen.

Nutzungsverlagerungen im Sinne von § 17 Abs. 2 der kantonalen Allgemeinen Bauverordnung vom 22. Juni 1977 sind gestattet.

Art. 13

Für die Fahrzeugabstellplätze sind neben den Vorschriften des PBG die zugehörigen städtischen Erlasse und Verfügungen massgebend.

Art. 14

Der Abbruch von Gebäuden oder Gebäudeteilen ist bewilligungspflichtig.

Abbrüche dürfen das Ortsbild nicht beeinträchtigen. Vorbehalten bleiben insbesondere kurzfristige Beeinträchtigungen im Zuge von Neubauten.

Art. 15

Sobald die Anschlussmöglichkeit an ein Kabelfernsehnetz besteht, dürfen keine Aussenantennen mehr errichtet werden, und vorhandene Antennen sind innert fünf Jahren zu entfernen.

Im übrigen gelten die Bestimmungen der städtischen Verordnung über die Errichtung von Aussenantennenanlagen vom 8. September 1976, mit Ausnahme von Art. 1 und 6 dieser Verordnung.

Art. 16

Für Ausnahmegewilligungen gilt § 220 PBG.

Art. 17

Der Stadtrat setzt die Kernzone Höngg nach der Genehmigung durch den Regierungsrat sofort in Kraft. Entsprechendes gilt bei Teilgenehmigungen im Sinne von § 5 Abs. 3 PBG.

Art. 18

Der Stadtrat ist ermächtigt, Abänderungen an der Kernzone in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rekursentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen.

Solche Beschlüsse sind im städtischen und im kantonalen Amtsblatt sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.

Wir danken unseren Kunden und wünschen Ihnen für das neue Jahr viel Glück und gute Gesundheit!

Die PRO-Geschäfte von Höngg:

Bläsi Drogerie-Parfumerie
Werner Heim
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 63 97

Frau M. Felber
Limmatt-Apotheke
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

Go in Store
Mode- und Jeans-Boutique
Limmattalstrasse 198
Telefon 56 09 60

Walter Hauser
Dorf-Lade
Delikatessen
Wieslergasse 10
Telefon 56 83 30

Werner Johner
Papeterie, Bürobedarf
Limmattalstrasse 151
Telefon 56 75 41

Dorfbach-Drogerie
Alfred Kunz
Limmattalstrasse 186
Telefon 56 70 16

Meier + Co.
Haushaltartikel
Eisenwaren
Limmattalstrasse 168
Telefon 56 73 11

Frau K. Müller
Reformhaus Höngg
Limmattalstrasse 229
Telefon 56 68 19

Frau Dr. E. Schaerer
Apotheke Höngg
Limmattalstrasse 124
Telefon 56 71 16

Frau J. Seifert
Textilgeschäft
Wäsche, Wolle, Mercerie
Regensdorferstrasse 4
Telefon 56 36 43

Max Tobler
Drogerie Wartau
Limmattalstrasse 276
Telefon 56 73 10

Urs Vogel
Apotheke zum Meierhof
Limmattalstrasse 177
Telefon 56 22 60

Marcel Veltz
Fachgeschäft für Augenoptik
Limmattalstrasse 227
Telefon 56 21 67

Georg Wolf
Lederwaren, Schirme
Limmattalstrasse 130
Telefon 56 74 57

Dienstleistungen rund um die Uhr – Taxi Jung

im allgemeinen gefragt, aber besonders wertvoll während den
(feucht-)fröhlichen Jahresschlussstagen



Mit einem Standplatz am Bahnhof Oerlikon und einem stattlichen schwarzen Auto hatte Louis Jung im Jahr 1933 angefangen, Taxi zu fahren. Vier Jahre später bezog er eine Wohnung und einige Garagen an der Hönggerstrasse 71. Inzwischen war das Unternehmen bereits um zwei Autos grösser geworden und beschäftigte zwei zusätzliche Chauffeure.

Heute sind im gesamten 19 Autos unterwegs, auf denen 28 festangestellte und 27 Aushilfschauffeure fahren. Vier Telefonistinnen tun rund um die Uhr ihr Bestes, um mit Telefon und Funk eine anspruchsvolle Kundschaft zuverlässig und pünktlich zu bedienen. Bis 1960 hatten die Frauen der Gebrüder Louis und Konrad Jung das Telefon bedient, während die Männer Taxi fuhren. 1978

konnte die Firma Jung die Liegenschaft Breitensteinstrasse 19 erwerben. Nach langem Erwägen zwischen Neu- oder Umbau entschloss man sich für einen zweckmässigen Neubau, da der Umbau fast gleichviel gekostet hätte. Seit 1961 gehört auch die Garage Letten zum Betrieb, die als offizielle Toyota-Vertretung auch Servicearbeiten ausführt und andere Marken repariert. Hier werden auch

die eigenen Autos instandgehalten. Die Garage beschäftigt zwei Mechaniker und zwei Aushilfsstankwarte und Louis Jung als Garagechef.

Die derzeit hohen Benzinrenten wirken sich in einem Taxiunternehmen, bei den vielen zurückgelegten Kilometern, stark als Kostenfaktor aus. Die Fahrleistung der 19 Fahrzeuge liegt bei rund 1,6 Mio Kilometern oder mit anderen Worten, in 365 Tagen 40mal um den Erdball.

Wie Konrad Jung, der sich um die Administration des Taxibetriebs kümmert, erzählt, hat sich der Taxifunk sehr bewährt und ermöglicht vielfach rascheres Bedienen der Kundschaft. Zudem gibt es weniger Leerfahrten. Die Firma Jung hatte ihre Autos als viertes Unternehmen auf dem Platz Zürich mit Funk ausgerüstet und ist damit gut gefahren.

Bei der Telefonistin laufen alle Fäden des Taxibetriebs zusammen. Durch das Telefon ist sie mit den Kunden verbunden, und durch den Funk weiss sie jederzeit, wo sich die einzelnen Taxis befinden, wieviele frei und wieviele besetzt sind.



Zum Taxibetrieb gehört auch die leistungsfähige Autowaschanlage in der Tiefgarage. Das Bild zeigt einen Cadillac, der für Privatfahrten mit Chauffeur gemietet werden kann.

Text und Fotos: Franz Gubser
Bild Standplatz Meierhof: Hans Peyer

**Gratis
Weindegustation**
Weinproben
des Monats

Beaujolais Primeur a.c.
Barolet 1980

Weinverkauf bei Zweifel Höngg



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



Neue Öffnungszeiten:

Kellerei von Mo bis Fr von 08.30 bis 12.15 und von 14.00 bis 18.30 Uhr geöffnet. Samstag durchgehend von 08.30 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

Attraktivität und zentrale Bedeutung. Zu diesem Zweck wird für den Dorfkern, ähnlich wie im Wohnanteilplan (WAP) ein Wohnanteil festgesetzt, der einen minimalen Anteil der Bruttogeschossfläche für Wohnzwecke reserviert...».

Warten auf Grün

Die in der Weisung vorgeschlagene Kernzonenregelung steht in engem Zusammenhang mit einer Verkehrslösung, schliesst diese jedoch, etwas krass gesagt, zum vornherein aus, da Verkehrsaukkorrekturen wie breitere Strassen nicht möglich sind, wenn man sich einmal für die Erhaltung ausgesprochen hat.

Der Verkehr soll durch Signalisation und die

Verkehrsführung beeinflusst werden, wobei es nach der Weisung ein zentrales Anliegen sei, den öffentlichen Verkehr zu bevorzugen.

An den Engpässen bringen diese Massnahmen kaum grosse Verbesserungen oder Veränderungen, Wartezeiten werden weiterhin an der Tagesordnung sein.

Was neben Massnahmen für den Verkehr nicht zur Kernzonenregelung gehört, sind Massnahmen des Denkmalschutzes für Einzelobjekte, die sich nach dem kantonalen Planungs- und Baugesetz vom 7. September 1975 (PBG) und der Kantonalen Natur- und Heimatschutzverordnung richten. Für die Parkierung ist ebenfalls das PBG und die

kommende städtische Verordnung über Fahrzeugabstellplätze zuständig. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass unter der Schärrewiese für Anwohner und Kunden eine Sammelgarage mit 200 Plätzen entstehen soll.

Mit der vorgeschlagenen Regelung wird in Zürich erstmals Gebrauch gemacht vom Instrument der Kernzone, wie sie der Paragraph 50 des PBG für die Anliegen des Ortsbildschutzes vorsieht.

Damit wird ein Stück der Totalrevision der Bau- und Zonenordnung vorweggenommen, die jedoch im Einklang mit der richtplanerischen Absicht steht, den Höngger Dorfkern im kommunalen Siedlungs- und Landschaftsplan den schutzwürdigen Ortsbildern zuzuweisen. Franz Gubser

Ein Inserat im «Höngger»

eine preisgünstige
Werbegelegenheit
Über Grösse,
Preise, Abschluss-
oder Wieder-
holungs-Rabatte
erhalten Sie jeder-
zeit Auskunft.

Verlag
«Der Höngger»
Telefon 44 55 31
Postfach
8049 Zürich



Blutspende-Aktion

Mittwoch, 7. Januar 1981
16.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Ackerstein-
strasse 190, Zürich-Höngg

**Dank Ihrer Bereitschaft konnte der
grosse Bedarf an Blut im Jahre 1980
gedeckt werden!**

Im Namen aller, die zur Genesung Transfusionen benötigten,
danken wir jedem Spender herzlich!

Und dieses Jahr? Wir zählen auf Sie!

Auch das Blut von Personen, die vor mehr als 2 Jahren eine Gelbsucht
durchgemacht haben, kann heute normal verwendet werden.
Wer zwischen 18 und 65 Jahren jung und gesund ist, gilt als
Blutspender.

Samariterverein
Zürich-Höngg

Blutspendedienst SRK
Blutspendezentrum Limmattal

Aushilfs- Verkäuferin

gesucht
ganz- oder halbtags

Dorf-Lade
W. und M. Hauser
Wieslergasse 10
Telefon 56 83 30

Treuhand- Praxis

Hans-Peter Thomann
Eidg. dipl. Buchhalter
8056 Zürich
Telefon 01 / 57 74 03

- ▶ Steuerbilanzen
- ▶ Analyse, Mandate
- ▶ Personelles
- ▶ Wust, Suva, AHV
- ▶ Revisionen
- ▶ Auf- und Ausbau der
Verkaufsorganisation



**FAHRSCHULE
MAX E. VOGEL**
01/844 2 488

Garage

in Einstellhalle
Nähe Wartau per sofort
zu vermieten.
Zins Fr. 80.— monatlich.
Telefon 01/47 88 22

SUNSHINE

FITNESS CENTER ☎ 560 111
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Öffnungszeiten:	Sauna 4—6 Personen	Einzelpreise:
Montag—Freitag 9.00—21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00—15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar

Neu!
von der Sparkasse:
**Das Renten-
Sparheft**

4% Vorzugszins auf
allen Renten und
Pensionen. Verlangen Sie den
Prospekt in der Sparkasse
in Ihrer Nähe.

SPARKASSE DER STADT ZÜRICH



Repara-
turen

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Silvestermenü

Geräuchertes Forellenfilet
mit Meerrettichcreme

Consommé julienne
Kalbssteak mit Morchelsauce
Nudeln in Butter
Salat

Sorbet Citron mit Champagner
Fr. 48.50

Für die musikalische Unterhaltung
sorgt Bert Fischer

Tischreservation obligatorisch

Herzliche Einladung
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

Zu vermieten per Zufall auf
1. Februar 1981 oder später,
komfortable

3 1/2-Zimmer-Wohnung

100 qm
Preis 1390.— inkl.

Offerten unter Chiffre 1484 an den
Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Mit Schwung ins 1981

Rimuss-Party

alkoholfreier, moussierender
Traubensaft

7/10-Flasche nur **2.60**

Rimuss-Asti

alkoholfreier, moussierender
Traubensaft

7/10-Flasche nur **3.60**

L'Aiglon Junior

moussierender Edeltraubensaft

7/10-Flasche nur **4.40**

San Doresco

gran vino bianco spumante

7/10-Flasche nur **2.95**

Champagne Vve Pasquier

7/10-Flasche **19.90**
3/8-Flasche **11.90**
2-dl-Flasche **6.50**

L'Aiglon Sekt

sec, mi-sec

7/10-Flasche nur **5.90**

Henkell Trocken

7/10-Flasche **12.50**
Piccolo 2/10-Flasche **3.70**

Freixenet Sekt

Methode champenoise

Demi-sec **9.75**
Brut **11.10**

Wir danken Ihnen für das uns im abgelaufenen Jahr geschenkte Vertrauen
recht herzlich und wünschen Ihnen für das neue Jahr
viel Glück und gute Gesundheit.

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Raclette-Party

Raclette-Käse

gutgereift, zartschmelzend

100 g **1.30**

Raclette-Kartoffeln

kg **— .80**

Silberzwiebeln 125 g **1.50**

Cornichons 125 g **1.60**

Fendant St. Joder

1979

7/10-Flasche **6.95**

Delikatess-Gurken

230 g **1.65**

Mont sur Rolle

1978 7/10-Fl. nur **7.50**

Fondue-Party

Fondue-Mischung

zubereitet nach Ihren Wünschen
oder unsere immer frisch zubereitete
Hausmischung

100 g **1.70**

Pariserbrot Flûtes

statt 1.55 nur **1.30**

Baselbieter Kirsch

5 dl nur **12.70**

Féchy

Les vignes au Tasson 1979

7/10-Flasche **9.60**

Fondue-Wein

1/2 Liter nur **1.70**

E guets neues Jahr wünscht
Ihnen das
Quick-Shop-
Team

Wachtablösung bei der Zürcher Kantonalbank Agentur Högg



Ernst Willi hat im Laufe der letzten Wochen laufend seine Akten, aber auch so weit als möglich seine während sechs Jahren gesammelten, Högg spezifischen, Erfahrungen an seinen jüngeren Kollegen Urs Pape übergeben, der ab 1. Januar 1981 seine Nachfolge antritt.

(le) Auf Ende 1980 tritt Verwalter Ernst Willi in den Ruhestand. Vor rund sechzehn Jahren trat er, genau am 1. Dezember 1964, seinen Posten als Verwalter der neu eröffneten Agentur Högg an. Damals die erste Bank, die in Högg ihre Geschäftstätigkeit aufnahm. Der Personalbestand betrug vier Personen, heute über zwanzig Angestellte — auch ein Spiegelbild der stark erweiterten Geschäftstätigkeit. Heute sind in Högg vier Banken aktiv; es folgten die Sparkasse der Stadt Zürich, die Schweizerische Bankgesellschaft und die Schweizerische Kreditanstalt.

Ernst Willi in der Rückschau

Geboren wurde er am 13. Juli 1915. In Högg aufgewachsen besuchte er die Primar- und Sekundarschule. Das Kantonale Handelsdiplom erwarb er 1934 und trat alsdann ein zweijähriges Praktikum bei der Zürcher Kantonalbank Schlieren an, das er beim Hauptsitz fortführte. Dort blieb er vorerst als Angestellter. Doch im Dezember 1936 kehrte er zum Zweigstellenbetrieb zurück. E. Willi wurde für die nächsten zwanzig Jahre Mitarbeiter der Agentur Wipkingen und stieg im Januar 1948 zum Handlungsbevollmächtigten auf. Seine Tüchtigkeit befähigte ihn im Sommer 1957 zur Beförderung zum Prokuristen und Verwalter-Stellvertreter der Agentur Ausser-sihl. 1964 vertauschte er dann diese Zweigstelle mit Högg. Umsichtig und gekonnt hielt er das Högger Steuer seither in der Hand und setzte sich mit viel Engagement für eine erfreuliche Ausweitung seiner Agentur ein.

Ernst Willi war in Högg gut bekannt, verbunden mit Kunden, Bevölkerung, Vereinen. Die Fussballschuhe hat auch er inzwischen an den Nagel gehängt. Sein Fachwissen stellte er während acht Jahren der Rechnungsprüfungskommission der reformierten Kirchgemeinde Högg-Oberengstringen zur Verfügung. Noch heute präsidiert er den Stiftungsrat der Hauser-Stiftung, Altersheim Högg an der Hohenklingenstrasse 40. Mag sein, dass seine engen Freunde wussten, dass Ernst Willi auch Gedichte verfasst. Die Gästeschar überraschte er jedenfalls mit einer gelungenen Reminiszenz in Versform. Nebst heiteren, ulkigen Begebenheiten kamen am Schluss auch ernstere Gedanken zum Ausdruck, die wir hier gerne mit der freundlichen Genehmigung des Verfassers publizieren.

Rückblickend auf den Weg des Lebens
Erforschend die vergangne Zeit
Sucht man des öfteren vergebens
Nach stetiger Vollkommenheit

Dem Menschen ist es aufgegeben
Im Wechsel zwischen Nacht und Licht
Stets auf sein Ziel hinzuzustreben
Und zu erfüllen seine Pflicht

Sieht man das Schöne und das Gute
Vergessend, was uns drücken mag
Geht man beglückt, mit frohem Mute
In jeden neuen Lebenstag

Wenn, überstrahlt von lichten Tagen
Die düstren Stunden bald vergehn
Dann darf man ohne Weh und Klagen
Der Zukunft froh ins Auge sehn

Gemessen an der Welt Bestehen
Sind wir zu Gast hier kurze Zeit
Vom Werden, Sein bis zum Vergehen
Ist unser Erdenweg nicht weit

Tief im Bewusstsein, festgemauert
Bleibt meine Kantonalbankzeit
Die ja so lange hat gedauert
Ich scheid' voll Dankbarkeit

Urs Pape in der Vorschau

Es begann im Jahre 1948, seinem Geburtsjahr. Bürgerort Le Peuchapatte im Kanton Bern. Aufgewachsen ist er in Winterthur, besuchte dort die Primar- und Sekundarschule. Erste und entscheidende Parallellität zu seinem Vorgänger, beide sind Fan der Zürcher Kantonalbank, beide kannten nur den einen Arbeitgeber, bei E. Willi lückenlos nachgewiesen, bei U. Pape scheint sich der Trend zu bestätigen. Also, die Banklehre absolvierte er bei der ZKB Winterthur, widmete sich anschliessend mit viel Elan und Energie seiner beruflichen und sprachlichen Weiterbildung. Gut sechs Jahre vertauschte er die Frontarbeit mit einer herausfordernden Tätigkeit im Personalwesen. Als Sektorenpersonalchef war er zuständig für Personalrekrutierung/-betreuung der Zweigstellen in der Region Zürich. Auch hier zeichnete er sich durch Initiative, Fachkompetenz, Entscheidungsfreude und hohen Einsatz aus. In Fach- und Führungsfragen versiert, ist er für seine neue Aufgabe als Verwalter gut gerüstet.

Einige Gedanken und Zielsetzungen des neuen Verwalters

Seinem Arbeitgeber, vertreten durch die beiden Vizepräsidenten Dr. O. Etter, und E. Spillmann und weitere Spitzenfunktionäre dankte er für die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten und das geschenkte Vertrauen, das Übertragen von immer qualifizierteren Aufgaben. Die Herausforderung sich stets neu zu bewähren und aus seinem Job mehr zu machen als ein reiner Broterwerb, das

habe er sich zur Aufgabe und zur Freude gemacht.

Bei einem Wechsel sind für beide einige Fragezeichen. Während sich der Neue fragte: «Wie wird wohl dieser erfahrene Verwalter das aufnehmen, wenn er mir sein Lebenswerk übergeben soll?», so taucht auf der Gegenseite der wehmütige Gedanke auf: «Es wird jetzt alles anders werden». U. Pape meint, er könne nicht versprechen, dass alles beim alten bleibe. Zu rasch sind heute Veränderungen in unserer schnelllebigen Zeit. Auch sind andere Vorzeichen, Generationenunterschied — einerseits die Lebenserfahrung und Ueberlegenheit kontra jugendliches Ungestüm. Sicher aber wird nicht von heute auf morgen alles umgekrempelt. Dies wäre auch unnötig, weil zusammen mit dem Personal eine gut funktionierende Zweigstelle Högg übernommen werden kann. Eine behutsame Weiterentwicklung soll Zielsetzung sein!

Urs Pape wohnt mit seiner Gattin, einer Tochter und einem Sohn, seit Frühjahr 1980 an der Ottenbergstrasse 69. Sehr rasch hat er bemerkt, dass in Högg eigentlich dörfliche Verhältnisse herrschen, mit einem aktiven Gewerbe, einem intakten Vereinswesen. Er ist überzeugt, dass gerade die Zürcher Kantonalbank, die ja aufgrund von ihrem gesetzlichen Auftrag dem kleinen und mittleren Grundbesitz, dem Gewerbe, den Arbeitern und Angestellten verpflichtet ist, an so einem Ort ihre besondere Berechtigung hat. Diese Bank hat sich in den letzten fünfzehn Jahren zu einer modernen, aufgeschlossenen Universalbank entwickelt, die auch anspruchsvollen Kunden alle Dienstleistungen zur Verfügung stellen kann, und zwar nicht nur an der Bahnhofstrasse, sondern auch auf den Aussenstellen, auch in Högg!

Ernst Willi wünschen wir für den nächsten Lebensabschnitt eine schöne, vielleicht etwas geruh-samere Zeit, zusammen mit seiner Gattin, im Kreise seiner Familie, den Enkelkindern, den Freunden und Nachbarn!



Urs Pape wünschen wir einen erfreulichen Start in Högg mit den «Höggern», gutes Gelingen bei der Realisierung der hohen Zielsetzungen und die erhoffte Zufriedenheit in der täglichen Annahme der wohl nicht ausbleibenden Herausforderungen.

Ausblicke aufs neue Jahr sind immer en vogue.

Bundeskanzler Schmidt tat auch einen. Klug daraus wird man nicht ganz. Er sagte: «Nichts wird in den 80er Jahren so sein wie in den 70ern. — Nichts.»

Damit kann man nicht viel anfangen, eigentlich: nichts.

Högg im Bild...



Liebe Glassammelleute,

die Sammlung findet im Januar nicht wie üblich am ersten Samstag im Monat, sondern am 10. Januar statt. Wie immer von 10 bis 14 Uhr beim Frankental.

Wir danken allen Sammlern für ihren Einsatz zum Schutze unserer Umwelt.

Eine geruh-same Zeit wünscht

Quartiergruppe Högg

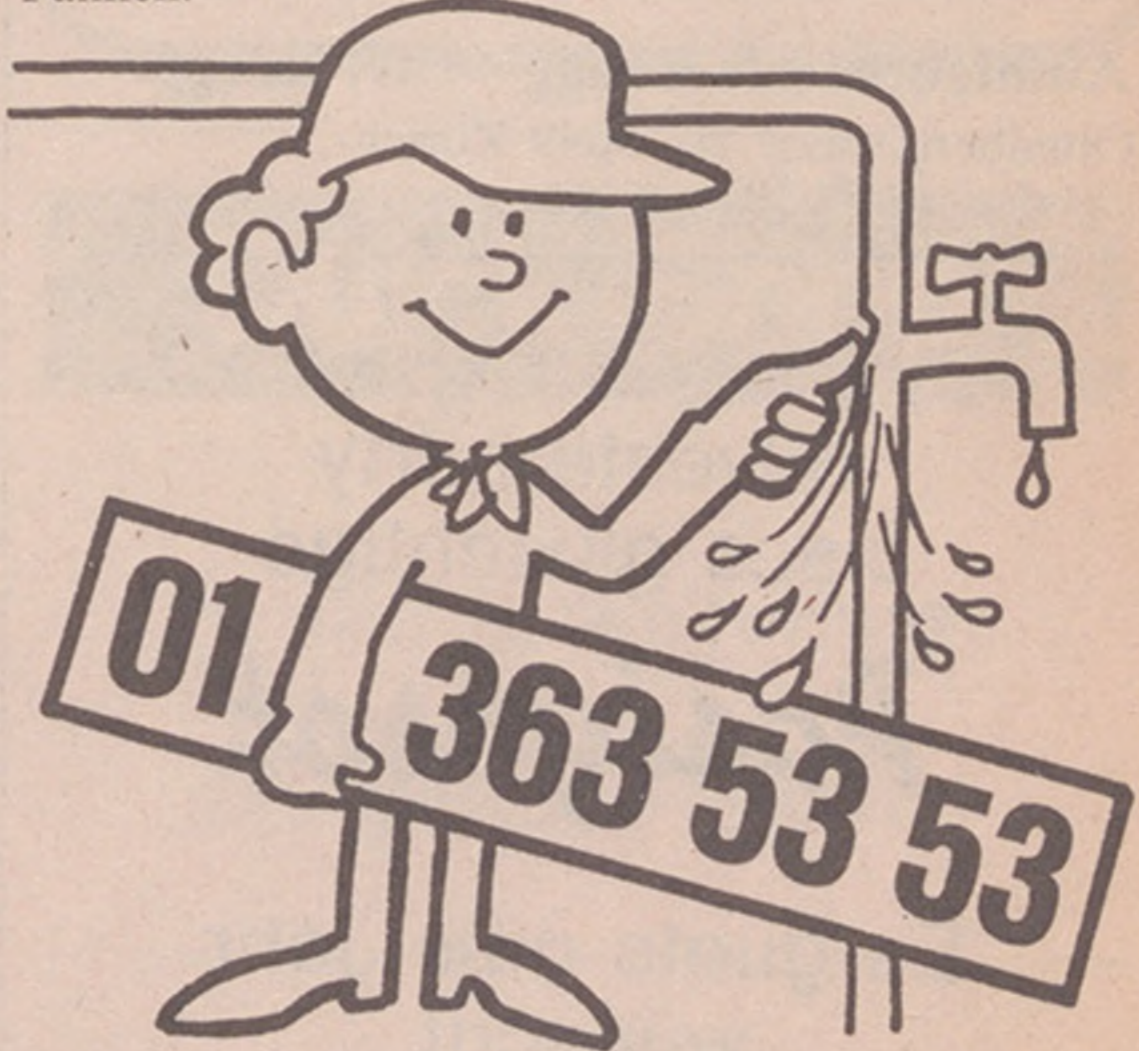
Wenn es im Hause tropfen sollte...

Die Zürcher Verbandsfirmen des Spenglerei- und sanitären Installationsgewerbes halten über die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage einen Notfalldienst Tag und Nacht aufrecht. Dieser kann unter der Telefonnummer 01 / 363 53 53 erreicht werden.

Die Pikettmonteure, die alle gelernte Fachleute sind, helfen gerne, wo sie können. Da aber die Erfahrung zeigt, dass es sich bei den meisten Notrufen um verstopfte Leitungen handelt, richtet der Schweizerische Spenglermeister- und Installateur-Verband (SSIV) einen Appell an die Bevölkerung, keine Abfälle in die Kanalisation zu spülen.

Leider kommt es immer noch vor, dass Küchenabfälle, Textilien, Tuben und vieles andere mehr ins WC geworfen werden. Diese können die Leitungen verstopfen oder aber oft Störungen in der Kläranlage verursachen.

Der Schweizerische Spenglermeister- und Installateur-Verband wünscht allen frohe Feiertage ohne Pannen.



Festliche
**Glace-
überraschung**

von Frisco

Verlockende
Käseplatten

in jeder Preislage

Frische, hiesige
**Poulets
Rollschinkli
Schüfeli**

Terrinen

Strasbourg
Forestiére

Haus-Pastete

**Traiteur-Salate
Lachs, Forellen
geräucht**

Crevettencocktail

Grosse Auswahl an
**Spitzen-
weinen**

Burgunder, Bordeaux usw.

**Exotische
Früchte**

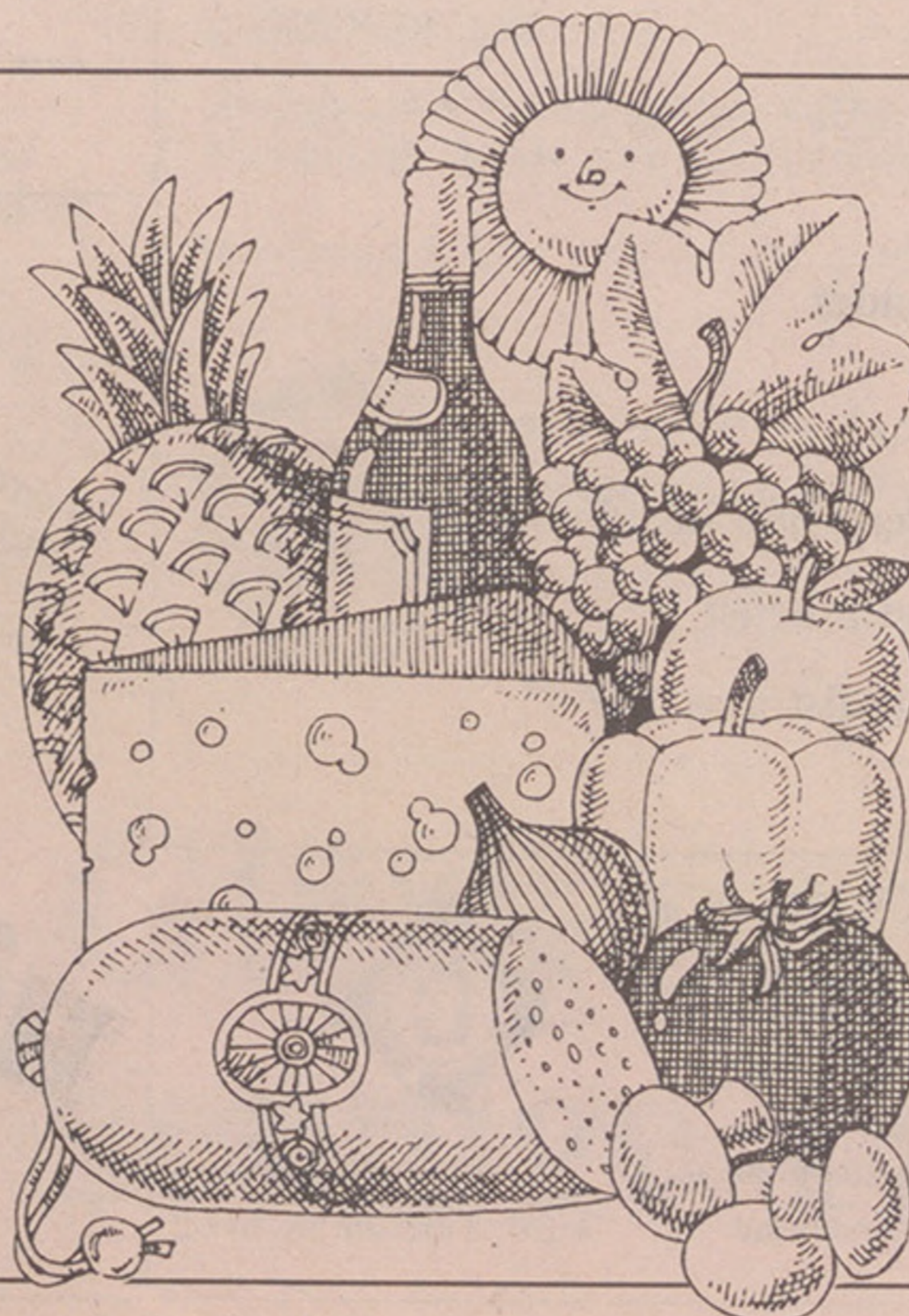
Avocados, Kiwi,
Ananas, Melonen usw.

**Pralinés- und
Schokoladen-**

Geschenkpäckchen

**Champagner
und Sekt**

zu explosiven
Preisen!



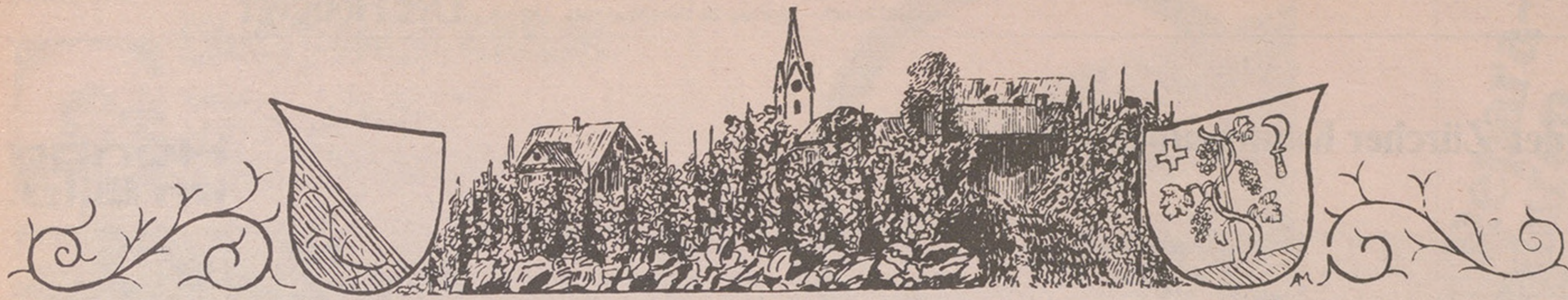
Wir wünschen
allen Kunden
ein gutes
neues Jahr und
danken für das
entgegengebrachte
Vertrauen
und Ihre Treue.

Dorf-Lade

Hauser

Högg

Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse



Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel entbieten allen Kunden, Freunden und Bekannten

Apothek Hönng

Dr. E. Schaerer

Limmattalstrasse 124 Telefon 56 71 16

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Autofahrschule Hans Häusermann

Rebbergstrasse 31
8102 Oberengstringen
Telefon 750 01 88

Autofahrschule Herm. Graber

Limmattalstrasse 276 Telefon 56 74 07

Autofahrschule Hönng W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, 8049 Zürich
Telefon 42 77 50

Zur
Silvesterparty
öises gluschtige
Partybrat

Es guets nöis Jahr
wünscht
de Dorf-Beck

Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz
8049 Zürich
Telefon 56 07 51

A. Beyeler

Schuhmacher Limmattalstrasse 200

J. Beyeler

Schuhmacher
Limmattalstrasse 329 Telefon 56 57 73

Jos. Berchtold und seine Mitarbeiter
danken der verehrten Kundschaft für die 1980
erwiesene Treue.

JOS. BERCHTOLD

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes und
erfolgreiches 1981.

Schreinerei - Innenausbau
Rüthofstrasse 20 Telefon 56 22 00
ZÜRICH-HÖNGG



Wir wünschen
unseren geschätzten
Kunden
frohe Festtage
und ein glückliches
neues Jahr.

H. Brandes

Spenglerei und Installationen
Reparaturdienst
Limmattalstrasse 147

Walter Caseri

Sanitäre Installationen
Reparaturservice
Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



**F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38**

Heizenholz 26, 8049 Zürich

K. Christinger, Hafnermeister

Öfen- und
Cheminées
Bläsistrasse 9
8049 Zürich



H. Denzler & Co.

Ofen- und Cheminéeebau
Wand- und Bodenbeläge
Limmattalstrasse 130 Telefon 56 71 22



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Regensdorferstr. 61, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Unsere Gästen, Freunden
und Bekannten wünschen
wir 365 glückliche
und erfolgreiche Tage.

DORF-KAFFI
HÖNGG
Wiesergasse 36
8049 Zürich
Telefon 01/56 08 22
Olgi und Ernst
Vollenweider

Ihre Drogerie in der Wartau

Max Tobler
Limmattalstrasse 276

Druckerei AG Hönng Zürich Verlag «Der Hönnger»

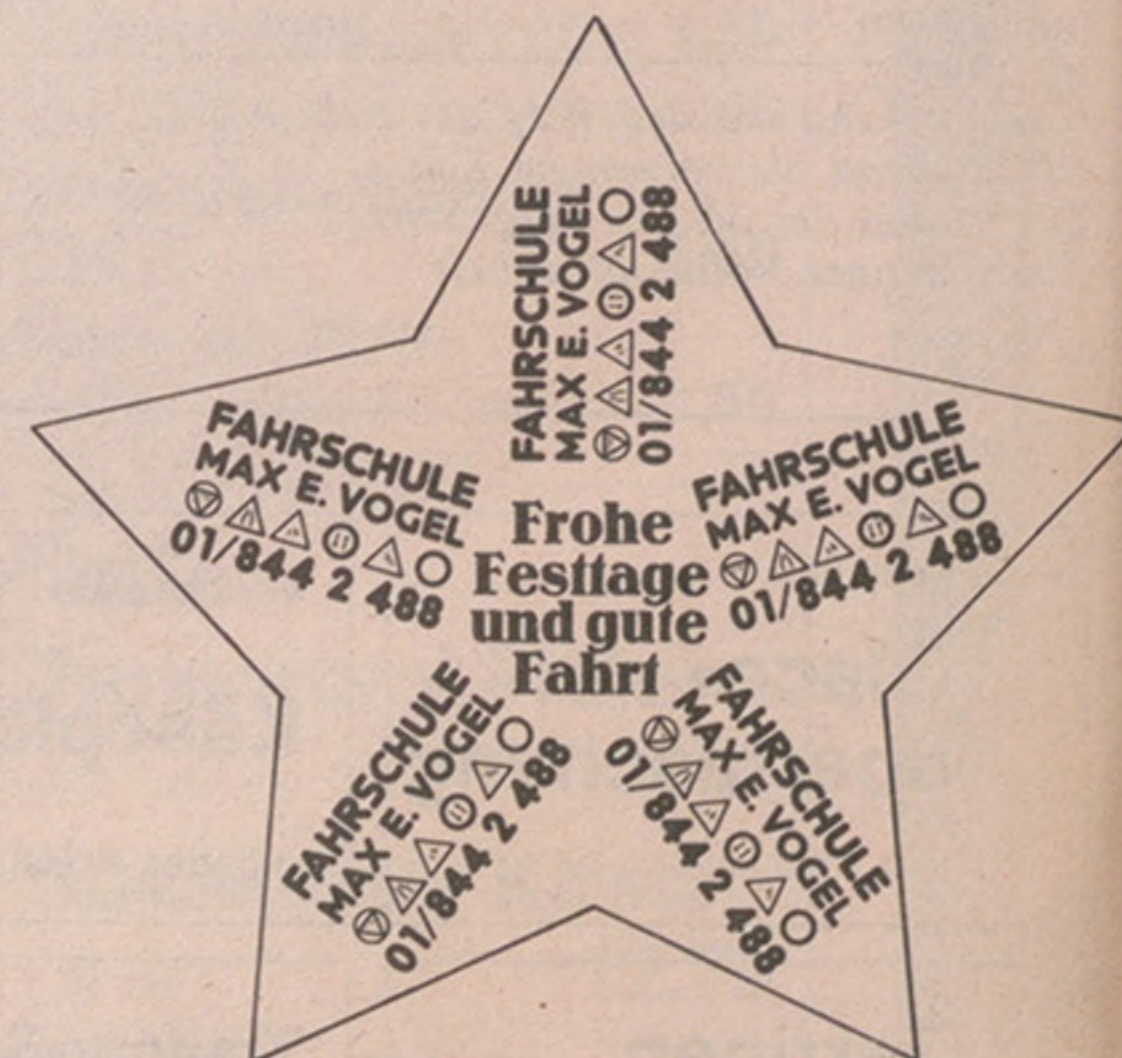
Für das geschenkte Zutrauen danken wir allen
unseren netten Kunden. Ihnen und Ihren
Angehörigen wünschen wir auch im kommen-
den Jahr Gesundheit, Glück und Wohl-
ergehen. Auf eine weiterhin erspriessliche
Zusammenarbeit mit Ihnen freuen wir uns.

Wir wünschen allen unseren Kunden
ein gutes Neues Jahr.

Max Elliker
Gärtnerei
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich

Fahrschule Bombach

H. U. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96 Telefon 56 26 39



Mit frohen Klängen (aus einwandfreien
Lautsprecherboxen) und bunter Unterhaltung
(aus farbigen Fernsehrohren)
durchs neue Jahr!

Hans Fawer
Radio
Television
Limmattalstrasse 204
Zürich-Hönng



Roland Huber Innendekorationen

Limmattalstrasse 189
8049 Zürich
Telefon 01 56 72 62

Textile Wand- und Bodenbeläge
Orientteppiche
Möbel
Wandbespannungen
Vorhänge

Lieber Kunde und Geschäftsfreund

Am Ende des alten Jahres möchten wir nicht versäumen, Ihnen für Ihr Wohlwollen und Ihr Vertrauen gegenüber unserer Firma zu danken, dass Sie uns als deren Vertreter und Mitarbeiter entgegenbrachten.

Es wird auch im neuen Jahr unser volles Bestreben sein, Sie in Ihren Einrichtungsfragen bestmöglich und fachlich zu beraten.

Für das kommende Jahr wünschen wir Ihnen Gesundheit, viel Glück und Erfolg.

Roland Huber Urs Blattner

Wir wünschen all unseren Kunden ein gutes Neues Jahr

R. Foieni Reinigungsgeschäft

Ackersteinstrasse 201 Telefon 56 29 64

H.-R. Frehner

Dipl. Dachdeckermeister

Limmattalstrasse 291 Gsteigstrasse 41



Furrer & Co.

Elektrische Installationen

Limmattalstrasse 162 Telefon 56 76 66

K. Härtsch AG, Baugeschäft

Neubauten, Umbauten, Renovationen
Gerüstungen

Gsteigstrasse 31
Telefon 56 72 66

Huber & Copat

Plattenbeläge, Unterlagsböden
und Heugafelt-Teppiche
Gsteigstrasse 7, 8049 Zürich
Telefon 56 81 62

Höngger Restenstübli

Frau L. Metzger

Limmattalstrasse 169 Meierhofplatz



Wir wünschen unseren Gästen
viel Glück
im neuen Jahr.

Familie H. Coray

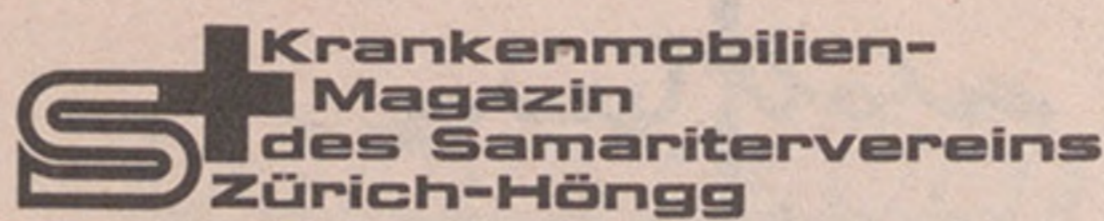
hosen + mode ranch erich brunner



Modische Freizeit-
Hosen, -Blusen und
Hemden
Für Sie und Ihn

Limmattalstrasse 232
Telefon 01/56 51 95

Geöffnet:
Montag 14—18.30 Uhr
Dienstag—Freitag
10—12, 14—18.30 Uhr
Samstag 9—16 Uhr



Unseren Kunden danken wir
für das uns geschenkte
Vertrauen.

Wir wünschen allen frohe
Festtage und ein glückliches
neues Jahr.

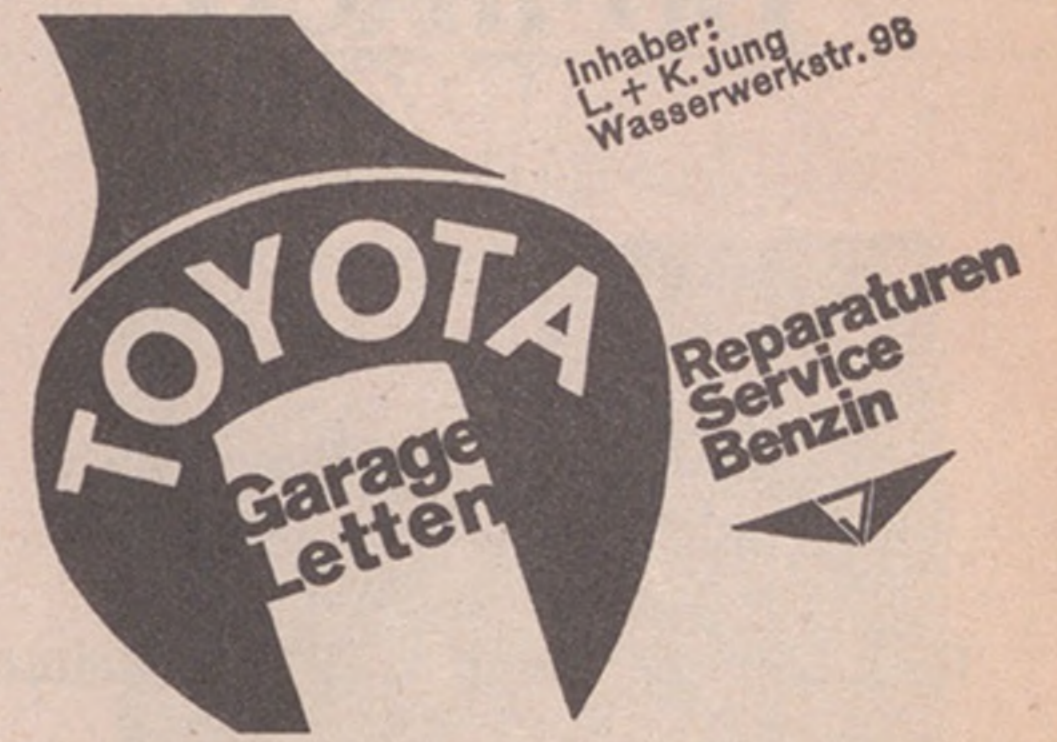
Vorstand und Verwaltung

Das Krankenmobiliemagazin-
Magazin bleibt am 2. Januar
geschlossen.

Notfall Telefon 56 35 52

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

L. und K. Jung



Inhaber:
L. + K. Jung
Wasserwerkstr. 98

Reparaturen
Service
Benzin

Wir wünschen allen unseren Kunden
ein gutes neues Jahr.

Willy Huber

Holz Kohlen Heizöl
Gsteigstrasse 5 Telefon 56 70 84

W. Hunziker

Bau- und Möbelschreinerei, Glaserei

Limmattalstrasse 167 Telefon 56 65 28

Jürg Kropf

Zimmerei — Schreinerei
Limmattalstrasse 142 Telefon 56 72 12



Landesring

Kreisgruppe Zürich 10

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

LORENZI AG

Spezialgeschäft für keramische Boden- und
Wandbeläge, Kunststeine und Natursteine

Winzerstrasse 17 Telefon 56 75 26



MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 56 17 17

Meyer Jos.

Kaminfelegeschäft

Wildenstrasse 5 Telefon 56 22 50



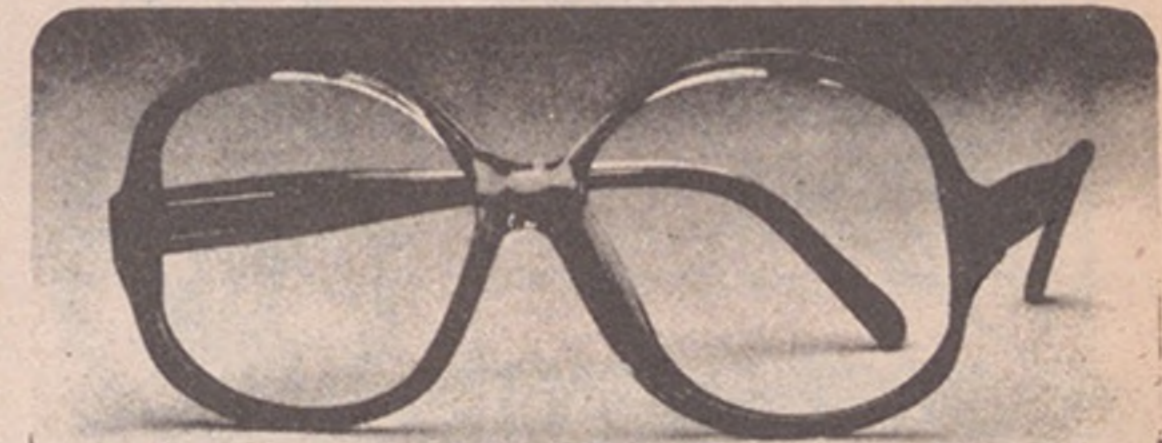
Limmattalstr. 215, Zürich
Tel. 56 70 40

Gutbürgerlich und preiswert

24. Dezember bis 4. Januar 1981
geschlossen.

Wir wünschen unseren Gästen
ein glückliches 1981.

Familie Werner und Klara Mathys



Optik- Götti

Das
Fachgeschäft
in Höngg

Jürg Götti, Augenoptiker
Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
Telefon 56 20 10

Quick-Shop

H. und R. Weinmann
und
das ganze Personal

Die Angestellten und der Chef des
Quartierbüros Höngg
wünschen frohe Festtage und ein gesundes,
glückliches Neues Jahr.

Restaurant Eggbühl

Oberengstringen

Frohe Festtage wünschen wir unseren
Gästen und Bekannten.

Familie Kolb-Torreggiani

An der Jahreswende
dankt der Vorstand
des
Quartiervereins Höngg

allen Mitgliedern und
Gönnern für jegliche
Unterstützung, die sie
ihm im verflossenen
Jahr zuteil werden

liessen und verbindet
diesen Dank mit dem
Wunsch, das
neue Jahr bringe allen

Glück und sonnige Tage

Alle im Jahre 1980
neuzugezogenen
Einwohner heissen
wir
in Höngg herzlich
willkommen!



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich

Wir wünschen Ihnen, liebe Gäste, ein glückliches und gesundes 1981.

Fam. Zimmermann und Mitarbeiter

Betriebsferien vom 22. Dezember bis und mit 5. Januar 1981

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein glückliches Neues Jahr.

Restaurant Limmatberg

Milly Müller, Josef Holenstein und Personal

Wir wünschen allen unseren Gästen ein frohes neues Jahr.

Restaurant Freihof Höngg

Doris und Urs Flückiger
Am Wasser 87 Telefon 56 01 88

Das Restaurant ist offen am 24. Dezember von 8.00—15.00 Uhr

Am 25. und 26. Dezember von 11.00 bis 17.00 Uhr



Ab 28. Dezember alle Tage wieder geöffnet.

Wir entbieten allen unseren Gästen für das kommende Jahr die besten Wünsche.

Familie C. De Prà

Für Silvester erbitten wir um rechtzeitige Reservation.

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Unseren lieben Gästen danken wir für ihre Treue und wünschen alles Gute für das neue Jahr.

Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36



RYFFEL & LANDIS

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Umbauten Reparaturen

Erika und Hans Schmid Autofahrschule

Giblenstrasse 25 Telefon 56 84 75

Unseren Aktiven, Passiven, Gönnern und Kunden des Krankenmobilen-Magazins danken für ihre Treue.

Wir wünschen allen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.



und Krankenmobilen-Magazin



Malergeschäft David Schaub

Baumalerei
Schriften
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220 Telefon 56 89 20

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe, Modelle kostenlos! Reparaturen und Änderungen zu günstigen Preisen! Alten Schmuck in neuen verwandeln — Sie werden überrascht sein!



Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 9.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70

Erholbare Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr wünscht Ihnen

J. Seifert, Textilien Regensdorferstrasse 4 Zürich-Höngg

Heinz Huber und sein Personal danken der verehrten Kundschaft für die erwiesene Treue.

Wir wünschen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Service-Station Rose

Heinz Huber
Limmattalstrasse 159
Telefon 56 26 96



René Taufer

Gipsergeschäft
Neu- und Umbauten, Renovationen

Widumweg 4, 8049 Zürich, Telefon 56 59 88

G. Turrin

Schuhmacherei
Am Wasser 152

UHREN - BIJOUTERIE

WEIER

Limmattalstrasse 222 8049 Zürich
Telefon 56 54 50

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein glückliches Neues Jahr. Bei unseren Kunden möchten wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich bedanken.

WYCO

SPORT HOENGG

Wyco, Wyss + Co.

8049 Zürich Limmattalstrasse 172 (am Meierhofplatz), Telefon 01/56 02 60
8057 Zürich Rötelstrasse 96 (unterh. Bucheggplatz), Telefon 01/362 51 38
8057 Zürich Bucheggstrasse 64 (am Bucheggplatz), Telefon 01/362 51 49
4800 Zofingen Hauptstrasse 3
6030 Ebikon Zentralstrasse 18
Einkaufszentrum Neumarkt 5, 9000 St. Gallen
Lagerhaus Pumpwerkstrasse 41, 8105 Regensdorf, Telefon 01/840 57 88



Allen meinen Kunden, Freunden und Bekannten wünsche ich ein mit Glück und Gesundheit gesegnetes neues 1981

Damit möchte ich auch für das mir im vergangenen Jahr entgegengebrachte Vertrauen herzlich danken.

Ihr Optiker in Höngg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen. Erstklassige optische Instrumente. Limmattalstrasse 227, am Zwielpfatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. ☎ 56 21 67



Das Akkordeonorchester Höngg

wünscht Ihnen ein gutes neues Jahr!

Armbrustschützen Höngg

Unseren verehrten Mitgliedern aller Kategorien und ihren Angehörigen sowie unseren befreundeten Vereinen und unsern geschätzten Gönnern entbieten wir zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!

Der Vorstand

Der Musikverein «Eintracht» Höngg



(Quartiermusik 10) wünscht allen seinen Mitgliedern sowie Freunden und Gönnern alles Gute zum neuen Jahr!

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg



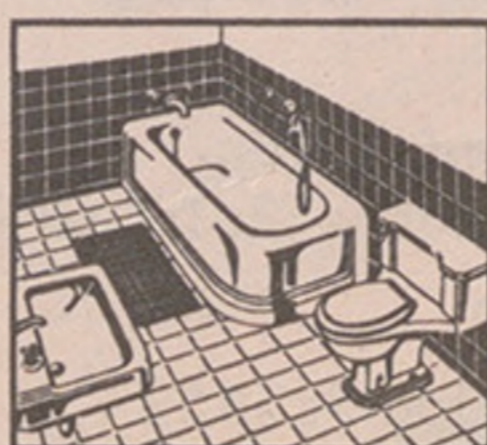
Allen Mitgliedern und Freunden wünschen wir frohe Festtage und ein gutes neues Jahr

Der Männerchor Höngg

wünscht seinen Mitgliedern, Freunden und Gönnern alles Gute im neuen Jahre



U. Zimmermann
Gässli 1
Telefon 56 79 97



Spenglerei und sanitäre Anlagen

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
Telefon 56 62 33

Der Turnverein Höngg

entbietet allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!



Klingen und Fiedeln

Die Kassen, so mehr als eine weihnachtliche Betrachtung, klingeln «wie verrückt». Und die Silvestermenüs und Neujahrsdinners seien auch schon bald ausverkauft.

Beim Warenhaus Jelmoli beispielsweise, «wo das Weihnachtsgeschäft rund dreissig Prozent des Jahresumsatzes ausmacht, konstatiert man einen starken Trend zu grösseren Anschaffungen»: Wohngegenstände und Haushaltmaschinen und anspruchsvollere Kleidung.

Die Leute, sofern man die Verallgemeinerung wagen darf, haben noch Geld. Nur der Staat hat kein's, und es soll ihm auch keins bis wenig werden, bis er gemerkt hat, dass auch er sparen muss. «Auch»? Privat wird ja «auch» nicht immer gespart und wenig auf die hohe Kante gelegt, auf alle Fälle weniger als auch schon. Die Schweizer, so internationale Vergleichszahlen, seien vom ersten auf den dritten Platz der Sparwütigen zurückgefallen.

Glaub's wohl, bei diesen Sparzinsen. Die Grossbanken zeig(t)en zwar Gelüste, den Zinssatz zu heben, aber das wurde ihnen vergällt. Diejenigen, die Schulden machen, können doch nicht so viel

Zins bezahlen, oder? (Ich weiss, investiert muss werden.)

Am Berner Bubenbergrplatz gibt es ein renommierteres Café, wo sich viele prominente Politiker treffen und auszuspannen pflegen. Ein Journalist erkundigte sich im Bundeshaus, ob man sich wegen dieser bisher noch heilen Stätte schon Gedanken gemacht habe. Der Bundesrat habe sich nicht dazu geäußert, hiess es — zumal er gar nicht dort stammte.

Was ist geschehen? Eine US-Restaurantkette, die dem schnellen Ham- und Quick- und anderem Burger-Grusel obliegt, hat das Café erworben und damit wohl auch sein Cachet verdorben. Ein schlechter Reim, wie vielen scheint. Wenn's der Kette nur klingelt!

Geigt hat er und hat's dem neuen Bundespräsidenten Kurt Furgler in St. Gallen bei der einschlägigen Feier, wo er einem Ländlermusikanten die Geige entlehnte und darauf lüpfig zu fiedeln begann, so munter und fidel, dass einigen der Anwesenden nicht nur Herz und Auge, sondern auch die Ohren übergingen.

Meinte ein Journalist, er habe einen Titel: Kurt, der fidele Fiedler.

Stellungnahme der Quartiergruppe Höngg zur geplanten Kernzone im Dorfkern von Höngg

Seit nunmehr drei Jahren beschäftigt sich die Quartiergruppe Höngg mit dem Dorfkern von Höngg, im Frühling dieses Jahres haben wir an der offenen Planung darüber teilgenommen. Wir haben schlussendlich dieser Planung zugestimmt, weil wir unsere Anliegen darin im wesentlichen, und soweit sie mit den Mitteln einer solchen Planung überhaupt zu verwirklichen sind, darin verwirklicht sehen.

Wir möchten die dabei aufgeworfenen Probleme kurz und kritisch darstellen.

Wir haben die «Initiative zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse» bekämpft, und zwar nicht nur mit dem Argument der Kosten, sondern: es wären Tunneleingänge mit Rampen vorgesehen gewesen, die das Quartier stellenweise zerschnitten hätten. Die Verkehrsverhältnisse im Höngger Dorfkern würden weder für die Anwohner, noch für die Automobilisten besser, weil Kapazitätserhöhungen automatisch mehr Verkehr zur Folge haben (das haben wir am Beispiel der Frankentalerstrasse, die das Dorfzentrum nur kurze Zeit zu entlasten vermochte, deutlich erlebt). Das Opfer, um in Höngg «bessere» Verkehrsverhältnisse zu erreichen, wäre demgegenüber wegen Häusern die abgebrochen werden müssten usw. zu hoch. Zu den Verkehrsverhältnissen, wie sie sich in Höngg präsentieren, ist weiter noch folgendes zu sagen. Das Problem mit der Verkehrsmisere ist ein gesamtstädtisches. Wenn wir diese Sicht nicht hätten, würden wir den Hönggerbergtunnel als Ausweg preisgeben, doch wir denken auch an Altstetten und Seebach.

Andererseits wollen wir in Höngg nicht für die Planungsfehler der Stadt büssen. Dazu zwei Sachen: Die Stadt will im Rütihof Platz für «gute Steuerzahler» schaffen (das hat Stadtrat Koller in Höngg vertreten). Es sind dies Leute aus dem gehobenen Mittelstand mit gehobenen Komfortansprüchen, dass diese Leute wo immer möglich mit dem Auto fahren werden steht ausser Zweifel. Wir hingegen plädieren für eine leistungsfähige Erschliessung dieses Quartiers mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Strasse Am Wasser wird, so ist zu befürchten, nicht nur durch den Rütihofverkehr, sondern auch durch den Milchbuckeltunnelverkehr belastet werden, in jener Gegend hat sich in Sachen Strassen schon verschiedentlich Widerstand geregt, den wir sehr begrüssen. Für den Dorfkern von Höngg gibt es noch die Pfortnerlösung. Damit würde der Individualverkehr vor der Einfahrt in den Dorfkern gestoppt, und zwar nicht als Schikane, sondern um den öffentlichen Verkehrsmitteln bessere Durchfahrt zu ermöglichen. Das erscheint sinnvoll, weil durch bessere Tramverbindungen Leute zum Umsteigen vom Auto aufs Tram veranlasst werden.

Dass der in diesem Zusammenhang notwendige Kredit für die Erneuerung der Limmattalstrasse zwischen Schwert und Meierhof, die schon lange nötig wäre, dass dieser Kredit vom Gemeinderat aus finanziellen Gründen wieder gestrichen worden ist, können wir nicht verstehen, um so mehr, als letzthin vom selben Rat eine Steuersenkung beschlossen worden ist. Der geplanten Parkgarage haben wir nur mit gemischten Gefühlen zustimmen können. Dies erst als uns die Stadt versprochen hat, keine weiteren alten Häuser abzureissen und darauf Parkplätze zu erstellen, was leider für Höngg lange Zeit üblich war. Die so erstellten Parkplätze würden spätestens bei Eröffnung dieses Parkhauses aufgehoben. Hoffen wir, dass die Stadt einmal ihr Wort hält. Bezüglich dem Standort der Parkgarage haben wir einen anderen Standort vorgeschlagen, in dieser Sache warten wir immer noch auf Bericht.

Der Verkehr ist aber gar nicht die Hauptsache der Kernzonenplanung in Höngg.

Die Kernzone ermöglicht es die erwünschte Kleinstädtische Struktur in Höngg zu erhalten, damit konnte man auf den Umriss, auf die Silhouette Einfluss nehmen, wenig bis gar keinen Einfluss konnte mit diesen Planungsmassnahmen auf den Inhalt genommen werden. Beispielsweise konnte bei den Wohnungen nichts bestimmt werden in bezug auf Grösse und Mietzinsen, obschon wir nie Hand bieten möchten für die Realisierung von Luxusapartements. Ebenso wenig kann die Kernzone den heute im Dorfkern tätigen Kleingewerblern

SALON ZENTRUM HÖNGG

Meierhofplatz
Damen- und Herrensalon
(im Hof Rest. Rebstock) ☎ 56 83 51

und Handwerkern eine Garantie für eine Weiterexistenz in Höngg geben. Dem steht die in der Bundesverfassung geregelte, veraltete Ordnung an Grund und Boden entgegen! Wir hoffen, dass trotzdem da und dort zu erhaltenden, sanften Renovationen geschritten wird.

Als Beispiel mag das Eckhaus an der Gsteig- und Regensdorferstrasse 2 dienen. Dieses Haus ist für das Aussehen des Meierhofplatzes sehr wichtig, es wäre nach der Aussage von Fachleuten einer Renovation zugänglich. Die Stadt prüft gegenwärtig, ob das Haus abgerissen werden solle, dabei hat uns die Liegenschaftsverwaltung noch im Mai dieses Jahres versichert, dieses Haus werde nicht abgerissen.

Einen sehr unbefriedigenden Punkt müssen wir hier allerdings noch erwähnen. Es ist uns im allgemeinen Trubel der Sitzungen an der offenen Planung durch die Lappen gegangen, zu verhindern, dass die Kantonalbank auf einer Seite bis an die Schärrewiese, den Quartierspielplatz, bauen kann. Dennoch erscheint es uns unmöglich, so nahe an einen Spielplatz heranzubauen. Wir ersuchen die Kantonalbank, diesen Punkt besonders zu beachten, und nehmen an, dass sie gerne auf gutem Fuss mit den Hönggern stehe. Zum Schluss noch kurz zu den Beizen. Treffpunkte sind für ein Quartier unentbehrlich. Es gibt in Höngg denn auch verschiedene Gaststätten auch mit Sälen. Zur Frage, ob noch ein weiteres «gepflegtes Essrestaurant» aus der Liegenschaft zum Weingarten errichtet werden soll, hier kurz unsere Ansicht.

Die Stadt muss in nächster Zeit in Höngg verschiedene Investitionen tätigen (Pfortner, Mühlehalde und andere Gebäude), die sicher wichtiger sind. Wenn dann noch Geld da ist, dann könnten wir uns ebensogut vorstellen, dass auf der freigehaltenen Zone der Schärrewiese eine Freizeitanlage entstehen könnte, denn der Mensch lebt ja nicht nur von Essen und Trinken. Auf eine Diskussion darüber sind wir gespannt.

Quartiergruppe Höngg, Postfach 3352, 8049 Zürich
Dominik Wettstein

Ihr Fachgeschäft

tv Hans Reding
Badenerstr. 225, 8004 Zürich
vis-à-vis Lochergut 661166

Der Kommentar

Zur Kassa!
Wie am Jahrmarkt: Wer hat noch nicht, wer will nochmal.

Nur, lustig machen wollen wir uns keineswegs über die diversen Forderungen, die da in der Luft liegen und teilweise allerhöchstenorts mit mehr oder weniger Dampf auf- und vorgetragen werden.

Da sind einmal die Bähnler, die in Bern unzumutbare Arbeitsbedingungen und dagegen protestieren, dass sie Prügelnaben einer verfehlten Verkehrspolitik spielen sollten.

Da sind die (dissidenten, meist welschen) Bauern, die sich sogar mit dem Gedanken trugen, das Landwirtschaftsdepartement zu besetzen, die es dann aber beim Aufmarsch bewenden liessen.

Und da sind alle andern, die nach dem Teuerungsausgleich rufen und/oder auch mit einer Reallohnerhöhung nicht unzufrieden wären.

Schliesslich auch die armen Parlamentarier, die — beinahe die Hälfte aller — einen Motiöner aus dem Nationalrat unterstützen, es müsse bei den (wirklich trinkgeldartigen) Taggeldern etwas geschehen. Nach oben, natürlich.

In diesem Bestreben haben sich politische Gegner einträchtig zusammengefunden. Es eint doch nichts so wie gemeinsame handfeste Interessen.

Vo Höngg us gsee

Der berühmte Weg zur Hölle ...

... sei, so sagt man, mit guten Vorsätzen gepflastert. Diese Erkenntnis ist nicht neu. Schon George Herbert, ein englischer Theologe, der im 17. Jahrhundert lebte, meinte «Hell is full of good meanings and wishings». Auch Goethe kennt das Thema und sagt durch Faust: «Ein grosser Vorsatz scheint am Anfang toll». Pestalozzi ist da feiner: «Wenn der Mensch sich etwas vornimmt, so ist ihm mehr möglich, als man glaubt». Menschen unserer Zeit haben klare Meinungen. So etwa Gustav Knuth: «Der gute Vorsatz ist meist ein Fahrplan ohne Eisenbahnzüge». Bernhard Wicki: «Ein guter Vorsatz ist eine private Utopie». Oskar Wild ist auch im Bild: «Gute Vorsätze sind Schecks auf eine Bank ausgestellt, bei der man kein Konto hat». Der Altmeister in guten Sprüchen, Robert Lembke schliesslich: «Gute Vorsätze sind wie Mädchen — leicht zu fassen und schwer zu halten»!

Trotzdem werden wir uns beim Geläute der Silvesterglocken wieder allerhand vornehmen und fest überzeugt sein, das Vorgenommene auch einzuhalten. In solche Momenten kommt es einem ja auch stets sehr leicht vor, seinem Leben eine Wende zu geben.

Beispielsweise die Raucher. Sie drücken ihre letzte Zigarette immer und immer wieder so eindrücklich aus, dass jedermann glaubt, die Tabakindustrie habe einen weiteren regelmässigen Kunden verloren. Die Belohnung für die gefassten Vorsätze besteht dann nicht selten ... aus einer verdienten Zigarette ...

Dieses Beispiel ist anwendbar auf viele Dinge und zeigt, wie schwach wir Menschen sind. Tröstlich, dass es den meisten so geht. Der Wille ist stark, das Fleisch ist schwach. Man kennt das ja. Trotzdem ist das Vorsatzfassen in der Silvesternacht eine gute Sache. Man bekennt sich dabei mindestens zu den eigenen Schwächen, markiert sie wieder einmal und erkennt sie auf's neue. Dadurch werden diese Schwächen schon bezähmbarer und verlieren ihre Unheimlichkeit. So sollte man sich nicht abhalten lassen, und munter seine Vorsätze fassen. So schlimm, wie Walter Scott in seiner «Braut von Lammermoor» den Weg zur Hölle über eben diese Vorsätze beschreibt, wird es kaum sein und wir können getrost dem neuen Jahr entgegenblicken. Sie haben für 1981 auf alle Fälle die herzlichsten Wünsche

vom Kari vo Höngg

Sechs Punkte für eine freundliche Koexistenz auf Radwegen

(ZFP) Radwege ziehen die sich langsam bewegenden Fahrer aus dem Strassenverkehr. Sie entlasten und beugen Unfällen vor. Die Radwege sind zwei Kategorien von Zweiradfahrern reserviert: dem Velo-, wie dem Mofafahrer. Damit sie ohne Gefährdung kollegial aneinander vorbeikommen, braucht es Toleranz, auf beiden Seiten!

Velofahrer

1. Radfahrer fahren rechts, weil mit Vorfahrten der meist schnelleren Mofafahrer gerechnet werden muss.

2. Auch auf Radwegen sollte, um den Mofas eine Spur freizulassen, nicht nebeneinander gebummelt werden.

Copy-Center Truttmann+Co

Lichtpaus- und Reprografiebetriebe
Hauptsitz/Verwaltung
Hohstr. 610
8048 Zürich
Tel. 01/62 48 50

Filialbetrieb Selnau Sihlramtstrasse 9
8039 Zürich
Tel. 01-202 31 00

Filialbetrieb Römerhof Asylstrasse 55
8032 Zürich
Tel. 01-251 40 57

Filialbetrieb Uni Universitätstr. 67
8006 Zürich
Tel. 01-363 35 44

Filialbetrieb Hottingen Gemeindefstr. 65
8032 Zürich
Tel. 01-251 84 11

Filialbetrieb Altstetten Hohlstrasse 610
8048 Zürich
Tel. 01-62 88 02

Filialbetrieb Enge Gen.-Wille-Str. 11
8002 Zürich
Tel. 01-202 57 45

Filialbetrieb Wipkingen Landenbergstr. 26
8037 Zürich
Tel. 01-42 27 55

Offset- und Buchdruck Hohlstrasse 610
8048 Zürich
Tel. 01-62 48 50

Druck und Kopie

Truttmann weiss wie

SBG Ihre Bank mit Rat und Tat.

Machen Sie mit beim SBG-Computer-Spartest.



Ihr Teilnahmeformular erhalten Sie am Schalter.



Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Höngg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

3. Sobald das Geräusch eines Mofas auftaucht, sich zu einer geradlinigen Spur befleissigen und Ausweichmanöver um Pfützen usw. unterlassen.

Mofafahrer

1. Mofafahrer sollten sich ganz besonders als Ritter des Radweges benehmen. Es ist zu bedenken, dass der Velo-Kollege durch das Pedalen die Spur weniger präzise halten kann. Auch ist es möglich, dass ihn Schlaglöcher und Pfützen zu Ausweichmanövern verleiten. Deshalb muss sich der Mofafahrer rechtzeitig bemerkbar machen.

2. Das Ueberholen muss im bestmöglichen Abstand erfolgen.

3. Vorsicht und genügend Abstand vor Querstrassen! Hier steigt mancher Radler zuerst ab. Es ist für beide Teile nur von Vorteil, wenn sie zumindest unübersichtliche Querstrassen als Stopstrassen betrachten.



«Mit der SBB ins neue Jahr»!

(Eing.) Bereits zum fünfundzwanzigsten Mal sorgen die SBB dieses Jahr zusammen mit einigen Reisebüros für ein gediegenes Silvestervergnügen. Im bunten dekorierten Extrazug führt die Reise ab Aarau, Zürich, Winterthur und Schaffhausen ins neue Jahr 1981. Am neuen Reiseziel wird der Abend an der festlichen Tafel eines erstklassigen Hauses eröffnet. In bunter Reihenfolge rollt ein Feuerwerk an Attraktionen und Unterhaltung über die Bühne und lässt den Silvester mit Schwung und guter Laune ins Neujahr übergehen. Als besondere Höhepunkte im Programm seien die 5 Herianos, das mitreissende Tanzorchester Amores, der vielbestaunte Bauchredner Fred mit seiner Puppe Rony, das Duo Domini mit seinen musikalischen Clownereien, der Illusionist Lord X und nicht zuletzt der beliebte Conférencier Ernesto Bollano genannt. Die reichhaltige Tombola gehört ebenso zum Programm wie die drei feinen Mahlzeiten und die spritzige Mitternachtsshow mit beliebten Künstlern. Wer einen guten Tropfen liebt, braucht nicht ständig an die Promillegrenze zu denken, denn der behaglich geheizte und bequeme Extrazug bringt seine Gäste im Morgengrauen sicher und wohlbehalten nach Hause zurück.

Ausführliche Programme und Billette erhalten Sie in den Filialen des Reisebüros Kuoni in Zürich, Aarau, Baden, Frauenfeld, Luzern, Uster, Wetzikon und Zug, beim Reisebüro Altorfer in Winterthur, beim Reisebüro Meier in Schaffhausen und Neuhausen sowie beim Reisebüro Columbus-Tours in Brugg.

Unsere Haarschnitte werden nach neuesten Methoden erstellt.

Damensalon Jasmin

Myrtha und Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86

Der Hönnger

wird auch an Auslandadressen zugestellt. Sobald man aus dem alten Heimatdorf ausgezogen ist, interessieren die Lokalinformationen oft mehr als vorher. Man kann die Dorfneuheiten auch nicht mehr am Stammtisch oder beim Posten vernehmen. Da hilft die Quartierzeitung.

Bereiten Sie Ihren Angehörigen im Ausland wöchentlich eine Freude, indem Sie mit untenstehendem Talon ein Jahresabonnement (evtl. auch kürzere Dauer) für die Quartierzeitung «Der Hönnger» bestellen.

Der Abonnementsbetrag für ein Jahr beträgt 32 Franken.

Senden des «Hönnger» an folgende Adresse:

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Land _____

Rechnung zustellen an:

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆



SPANNTTEPPICH GIGANT

Über 500 Rollen im 2000 m² Lager!

* Grösste Auswahl der Schweiz auf einer Verkaufsfläche!

Direktverkauf zu Engros-Preisen ab Rollen - auch an Private!

UNSCHLAGBAR: ROKA-HIT WOLLSIEGEL 100% Wolle, 420 cm, NUR Fr. 29.50/m²!

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-12.00/13.30-18.30
Do bis 21.00 Sa 9.00-16.00

29./30./31. Dezember geöffnet!



ROKA AG Feldblumenstr. 180
Regensdorf ZH 01/840 34 40
Gewerbezone / Nähe Kieswerk

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Für schlanke Oberschenkel und Hüften
Massage Höngg
Privatsauna - Fitness - Solarium
Imbisbühlstrasse 7, Telefon 56 53 77

Auch ein Klein-Insert wirkt



Herzliche Einladung zu einem **Einführungskurs in die Fussreflexzonen-therapie**

mit dem bekannten Atemtherapeuten **Herrn G. Hörler, Zürich**

Nach alten Aufzeichnungen stehen zahlreiche Regionen des Fusses in reflektorischer Beziehung zum Körper und seinen inneren Organen. Die gezielte und sorgfältige Behandlung dieser Reflexzonen hat eine wohltuende Wirkung auf den gesamten Organismus.

Dauer des Kurses: Donnerstagabend von 19.30 bis zirka 22 Uhr

Datum: 8. und 15. Januar 1981

Ort: kath. Kirchenzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich (Tram 13 oder Bus 85 bis Meierhofplatz)

Kosten: Vereinsmitglieder Fr. 25.— Nichtmitglieder Fr. 30.—

Anmeldung: Frau G. Steiner, Tel. 56 22 74
Frühzeitige Anmeldung unbedingt erforderlich!

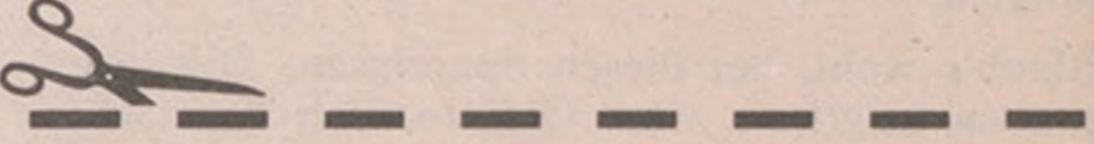
Unser sehr beliebter Wandkalender

den wir bisher ausschliesslich unseren Kunden als Neujahrs-geschenk zugestellt haben, können Sie jetzt bestellen! (Selbstverständlich erhalten unsere Kunden den Wandkalender weiterhin gratis.)
Ebenso werden die Besteller vom Vorjahr automatisch mit derselben Anzahl Kalender bedient.

Das lange, schlanke Streifenformat 10 x 72 cm

so beliebt wegen der übersichtlichen Anordnung — Monatsblätter — mit viel Platz für Termine, Notizen, Rendez-vous usw., usw.

Druck zweifarbig, Papier Offset, chamois, Deckblatt und Rückwand.
Einmal in Ihrem Haus, möchten Sie diesen praktischen Helfer nicht mehr missen. Urteil eines Kunden: «Vielen Dank, wenn ich ihn bezahlen müsste, würde ich bestellen, so praktisch!»



Bitte senden Sie uns sofort nach Fertigstellung _____ Kalender
à Fr. 6.— inkl. Porto und Versandkosten.
(Ab 10 Stück je 1 Exemplar gratis.)

Vorname _____
Name _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Bestellschein einsenden an:
Buchdrucker AG Höngg
Postfach, 8049 Zürich

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Mittwoch, 31. Dezember 1980

Gottesdienst
20.00 ref. Kirche: Pfr. Schletti und Pastoralassistent Z'graggen
Ökumenischer Jahresschluss-Gottesdienst
Kollekte für die Hauspflege Höngg

20.00 im Kirchgemeindehaus, Zwingli-Stube: Gemütlicher Silvesterabend für jung und alt

Donnerstag, 1. Januar 1981
Neujahr

Gottesdienst
10.00 Kirche: Pfr. Stokar
Nach dem Gottesdienst «Kirchenkaffee». Kinderhort
Kollekte für die Hauspflege Höngg

Sonntag, 4. Januar 1980

Gottesdienste

10.00 Kirche: Pfr. Brunner. Kinderhort
20.00 Kirche: Frau Pfr. Buhofer
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg

Kollekte für die Schweizerische Epilepsie-Klinik Zürich
Keine Jugendgottesdienste und keine Sonntagsschulen

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 7. Januar 1981
11.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt. Ab 11.30 Uhr Gelegenheit zum Mittagessen

Donnerstag, 8. Januar 1981
14.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt.

17.15 im Koloniallokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg:
Werktags-Kindergottesdienst

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Gottesdienste
Silvester, 31. Dezember 1980
Kirchgemeindehaus
Pfr. Baumann und Pfr. Kramm
Ökumenische Jahresschlussfeier
Mitwirkung von Myra und Christoph Graf, Violinen

Neujahr, 1. Januar 1981
10.00 im Kirchgemeindehaus
Frau Pfr. Schröder
Mitwirkung von Helen Baumann, Querflöte

Kollekten am 28. und 31. Dezember für die Arbeitsgemeinschaft für Strafgefangene und Entlassene, Team 72. Am 1. Januar für die Stiftung Schloss Regensberg.
Keine Jugend- und Kindergottesdienste

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Mittwoch, 31. Dezember 1980
20.00 Silvestergottesdienst

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Mittwoch, 31. Dezember 1980
9.00 Heilige Messe
20.00 Ökumenischer Gottesdienst im reformierten Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 1. Januar 1981
Neujahrstag
Hochfest der Gottesmutter Maria Weltfriedenstag

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Montag, 5. Januar 1981: Zunftstamm

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Damen und Frauenriege

Montag 19—22 Uhr Frauenriege. — Dienstag 18—19 Uhr Mädchenriege 1, 20—22 Uhr Volleyball. — Mittwoch 20—22 Uhr Damenriege 1. — Donnerstag 18—19 Uhr Mädchenriege 2, 19—20 Uhr Mädchenriege 3, 20—22 Uhr Damenriege 2.

Frauenchor Höngg

Unser Chor hat eine neue Führung bekommen. Herr Manella, so heisst unser neuer Dirigent freut sich aus unserem Chor das Beste zu machen. Schön wäre es, wenn wir mit der neuen Leitung auch einige Sängerinnen in unseren Chor aufnehmen könnten. Wir haben jeden Donnerstag 20.00 Uhr Gesangsprobe im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse. Kommen Sie doch einmal unverbindlich bei uns vorbei wenn wir singen, bestimmt wird es Ihnen in unserem Chor gefallen.

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Hauspflegern) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Wiederbeginn der Proben am Mittwoch, 7. Januar 1981, 20.00 Uhr, Schulhaus Lachenzelg. Generalversammlung am Freitag, 30. Januar. Präsident H. Steiner, Telefon 42 14 77.
Häsch am Mittwoch grad nüt vor, sing doch mit im Männerchor!

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulstrasse.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Weingerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Telefon 840 21 57.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer, Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Radfahrer-Verein Höngg

Sonntag, 28. Januar 1980: Marsch Triemli — Waldegg — Felsenegg. Besammlung: 13.30 Uhr, Tramendstation Triemli.

Samariterverein Höngg

Blutspende-Aktion: Mittwoch, 7. Januar 1981, 16.30—20.00 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Helfer melden sich bitte umgehend bei Frau Graber (Telefon 750 36 81).

Krankenmobilmagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsreiche Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Turnverein Höngg

Aktivsektion
Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Jugendriege
Dienstag 18.00—20.00 Uhr
Turnhalle Vogtsrain
Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft durch Telefon 56 73 11

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsames Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Einführungskurs in die Fussreflexzonen-therapie
Dauer: 2 Donnerstagabende von 19.30 bis ca. 22.00 Uhr. Datum: 8. und 15. Januar 1981. Ort: Kath. Kirchenzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich,

Tram 13 bis Meierhofplatz. Kursleiter: Herr G. Hörler, Atemtherapeut, Zürich.

Die Fussreflexzonen-therapie ist in letzter Zeit wieder aktueller geworden. Nach alten Aufzeichnungen stehen zahlreiche Regionen des Fusses in reflektorischer Beziehung zum Körper und seinen inneren Organen. Die gezielte und sorgfältige Behandlung dieser Reflexzonen hat eine wohltuende Wirkung auf die betreffenden Körperteile und Organe. Herr Hörler zeigt Ihnen, wie Sie sich mit einfachen Anwendungen zuhause erleichtern und Wohlbefinden aneignen können. Zum Kurs ist ein Handtuch mitzubringen.
Kosten: Vereinsmitglieder Fr. 25.—, Nichtmitglieder Fr. 30.—. Anmeldung und Auskunft: Frau G. Steiner, Tel. 56 22 74.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Samstag, 27., bis Dienstag, 30. Dezember
Löwen-Apotheke, Bahnhofstrasse 58, Haltestelle Rennweg/Augstiner, Tel. 211 35 71.
Bahnhof-Apotheke Zürich-Enge, Gotthardstrasse 65, Haltestelle Bahnhof Enge, Telefon 201 16 89

Apotheke Utogrund, Alsbriederstrasse 232, Haltestelle Dennerstrasse, Tel. 52 52 32.
Schaffhauserplatz-Apotheke, Seminarstr. 1, Haltestelle Schaffhauserplatz, Tel. 26 39 64.
Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Haltestelle Zehntenhausstrasse, Tel. 57 06 05.
Apotheke 12 (Volksapotheke), Winterthurerstrasse 524, Haltestelle Hirschen/Schwamdingen, Telefon 40 55 66.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11.

Mittwoch, 31. Dez./Neujahr, 1. Jan.

Apotheke Parade, Talstrasse 41, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 60 88.
Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88, Haltestelle Sihlfeldstr./Lochergut, Tel. 241 43 90.
Apotheke Zürichberg, Zürichbergstr. 81/Kraftstrasse, Haltestelle Alte Kirche Fluntern, Telefon 47 14 33.

Apotheke Unterstrass, Stampfenbachstr. 104, Haltestelle Beckenhof, Tel. 28 20 73.
Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296, Haltestelle Neu-Affoltern, Telefon 57 25 33.
Folken-Apotheke, Schaffhauserstrasse 473, Haltestelle Seebacherstrasse, Tel. 51 08 55.
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11.

Freitag, 2. Januar
Stauffacher-Apotheke, Birmensdorferstr. 1, Haltestelle Stauffacher, Telefon 242 86 36.

Apotheke zur Bleiche, Bleicherweg 46, Haltestelle Stockerstrasse, Telefon 201 17 25.
West-Apotheke, Schweighofstrasse 245, Haltestelle Friesenberg, Telefon 35 70 80.

Apotheke Oerlikon, Nansensstrasse 8, Haltestelle Bahnhof Oerlikon, Telefon 48 58 68.
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11.